



Anmerkungen und Transkripte

Allgemeine Beschreibung des Podcasts:

followHIM: Ein „*Komm und folge mir nach*“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway

Haben Sie manchmal das Gefühl, dass Ihre Vorbereitung auf die wöchentliche Lektion „*Komm und folge mir nach*“ nicht ausreicht? Begleiten Sie die Moderatoren Hank Smith und John Bytheway, wenn sie Experten interviewen, um Ihr Studium des Kurses „*Komm und folge mir nach*“ der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nicht nur unterhaltsam, sondern auch originell und lehrreich zu gestalten. Wenn Sie nach Ressourcen suchen, um Ihr Studium frisch, glaubwürdig und unterhaltsam zu gestalten – unabhängig von Ihrem Alter –, dann seien Sie jeden Mittwoch dabei.

Beschreibung der Podcast-Folgen

Teil 1:

Was wäre, wenn du, um der Mensch zu werden, zu dem Gott dich berufen hat, nicht nur einen physischen Ort verlassen müsstest, sondern auch dein Überlebensmodell? Dr. Jenae Nelson untersucht Abrahams Reise als einen Weg zur Identität im Bund, zur Heilung von Traumata und zur Erlangung priesterlicher Kraft und verwebt dabei die Heilige Schrift mit ihrer eigenen Geschichte von Verlust, Glauben und mutiger Zugehörigkeit.

Teil 2:

Dr. Jenae Nelson verknüpft Genesis 12-17 mit Abraham 1-2 mit ihrer eigenen „aus den Fugen geratenen“ Lebensgeschichte, um zu zeigen, wie Bündnisse, göttliches Timing und Zeiten der Wildnis offenbaren, dass die ultimative Belohnung des Glaubens eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus ist.

Zeitcodes:

Teil 1 –

- 00:00 Teil 1 – Dr. Jenae Nelson
- 01:56 Vorschau auf die Folge
- 02:36 Biografie
- 04:30 *Handbuch „Komm und folge mir nach“*
- 05:30 Verlassene Kinder und Zeichen
- 07:56 Vater der drei Religionen
- 11:17 Wiederherstellung des Bundes mit Abraham
- 16:14 Die Sammlung verstehen
- 19:15 Präsident Oaks und die Priestertumsvollmacht
- 22:20 Der Segen unserer Väter (und Mütter)
- 25:48 Ein Veränderer werden
- 29:53 Ewige Identität
- 34:40 Der Comeback-Podcast
- 37:30 Die Fähigkeit, rechtschaffen zu leben
- 40:01 Überlebensfähigkeiten und das Zurücklassen alter Werkzeuge
- 43:23 Was ist eine Grenze?
- 46:28 Warum Abraham? Und unbeantwortete Gebete
- 51:43 Verwechslung
- 56:58 Ein neuer Bekehrter
- 1:02:32 Das Buch Mormon spricht zu Israel
- 1:06:09 Glaube erfordert Unsicherheit
- 1:10:03 Der Bund mit Abraham und das Ziel erreichen
- 1:14:58 Ende von Teil 1 – Dr. Jenae Nelson

Teil 2 –

- 00:00 Teil 2 – Dr. Jenae Nelson
- 03:16 Geduld für versprochene Segnungen
- 04:10 Lebenserfahrungen, die nicht in der erwarteten Reihenfolge eintreten
- 09:22 Gewonnene Seelen
- 12:15 Warum Bündnisse?
- 15:29 Elder Renlund über die Kraft durch Bündnisse
- 18:48 Abraham und Lot teilen das Land
- 22:29 Einen Bund schließen
- 26:36 Der See Genezareth im Vergleich zum Toten Meer
- 30:58 Das Paradox des Gebens
- 33:45 Der Sinn an der Schnittstelle zwischen Gaben und Welt
- 35:15 Wohin zeigt unser Zelt?
- 39:52 Geschichten aus dem Zelt
- 42:04 Glaube nicht an Ergebnisse

- 44:44 Warum Gehorsam?
- 47:01 Gott erweitert und vermehrt durch seinen Bund
- 50:44 Hoffnung ist das, was man in den dunkelsten Zeiten braucht
- 54:11 Ermutigung für Menschen in schwierigen Zeiten
- 59:02 Unrentable Diener und gehaltene Versprechen
- 1:04:24 Ende von Teil 2 – Dr. Jenae Nelson

Quellenangaben:

Aubrey Eyre, Church News. „Die Präsidentschaft der Frauenhilfsvereinigung spricht vier wichtige Fragen zu Frauen und dem Priestertum an.“ Kanada. Abgerufen am 10. Februar 2026. <https://ca.churchofjesuschrist.org/relief-society-general-presidency-addresses-four-key-questions-about-women-and-the-priesthood>

„Buch der Jubiläen“. Aus: The Apocrypha and Pseudepigrapha of the Old Testament von R.H. Charles, Oxford: Clarendon Press, 1913. Gescannt und bearbeitet von Joshua Williams, Northwest Nazarene College. Abgerufen am 10. Februar 2026. <https://www.pseudepigrapha.com/jubilees/index.htm>

Carter, Grace. „Bei der Andacht an der BYU Idaho lehrt Elder Renlund, wie man den Erschütterungen des Lebens standhält.“ Church News, 11. Januar 2024. <https://www.thechurchnews.com/2020/4/28/23216203/byu-idaho-devotional-elder-renlund-seismic-hits/#:~:text=„Die Botschaft für uns lautet, standhaft zu bleiben, unser Fels, unser Schutz und unsere Errettung>

„Komm und folge mir nach – Handbuch – Genesis 12–17; Abraham 1–2“. 16.–22. Februar. „Ein größerer Anhänger der Rechtschaffenheit sein“, 1. Januar 2026. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/come-follow-me-for-home-and-church-old-testament-2026/08?lang=eng>

Douglas, Clark E. „Die Segnungen Abrahams: Ein Volk Zions werden.“ DOUGLAS, CLARK E. | Deseret Book. Abgerufen am 10. Februar 2026. https://www.deseretbook.com/product/5097610.html?srltid=AfmBOopBxGZrttEihLepmmXDhzG_MUyXqykXWWCiKhZDm8h79bt11LP

Elder Dale G. Renlund vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Durch Bündnisse Zugang zu Gottes Macht erhalten.“ Generalkonferenz April 2023 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. April 2023. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2023/04/23renlund?lang=eng>

Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Die Schlüssel und die Vollmacht des Priestertums.“ Generalkonferenz April 2014 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage,

2. April 2014. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2014/04/the-keys-and-authority-of-the-priesthood?lang=eng>

Elder Dieter F. Uchtdorf vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Eine Frage von wenigen Grad.“ Generalkonferenz April 2008 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 2008.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2008/04/a-matter-of-a-few-degrees?lang=eng>

Elder Dieter F. Uchtdorf vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Bleibt geduldig.“ Generalkonferenz April 2010 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 2010.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2010/04/continue-in-patience?lang=eng>

Elder Dieter F. Uchtdorf vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Die unendliche Kraft der Hoffnung.“ Generalkonferenz Oktober 2008 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 2008.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2008/10/the-infinite-power-of-hope?lang=eng>

Elder Gerrit W. Gong vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Zugehörigkeit durch Bund.“ Generalkonferenz Oktober 2019 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 6. Oktober 2019.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2019/10/41gong?lang=eng>

Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Siehe deine Mutter.“ Generalkonferenz Oktober 2015 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 2015.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2015/10/ behold-thy-mother?lang=eng&utm>

Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Ein Hoherpriester der guten Dinge, die kommen werden.“ Generalkonferenz Oktober 1999 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 1999.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1999/10/an-high-priest-of-good-things-to-come?lang=eng>

Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Herr, ich glaube.“ Generalkonferenz April 2013 –

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 2013. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2013/04/lord-i-believe?lang=eng>

Elder Patrick Kearon vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Jesus Christus und Ihr Neuanfang.“ Generalkonferenz Oktober 2025 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 4. Oktober 2025.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2025/10/31kearon?lang=eng>

Elder Robert C. Gay von den Siebzigern. „Your Journey of Giving“ (Deine Reise des Gebens). The Engin, September 2014 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. September 2014.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/ensign/2014/09/your-journey-of-giving?lang=eng>

Elder Ronald A. Rasband vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Unsere heranwachsende Generation.“ Generalkonferenz April 2006 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 2006. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2006/04/our-rising-generation?lang=eng>

„Die besonderen Bedürfnisse und Gaben alleinstehender Erwachsener annehmen.“ newsroom.churchofjesuschrist.org, 22. April 2021. <https://newsroom.churchofjesuschrist.org/article/embracing-unique-needs-gifts-single-adults>

Hoag, Gary und Martin Luther. „Martin Luther: Was auch immer dein Herz begehrt und worauf es vertraut.“ Generosity Monk. Abgerufen am 10. Februar 2026. <https://generositymonk.com/2013/02/18/martin-luther-whatever-your-heart-clings-to-and-confides-in-that-is-really-your-god/>

„Wie können wir wie Edward Partridge sein?“ Homepage – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Abgerufen am 10. Februar 2026. <https://www.churchofjesuschrist.org/inspiration/how-can-we-be-like-edward-partridge?lang=eng>

Lane, Jennifer C. „Bund (Bĕrît).“ Bund (bĕrît) | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham Young University. Abgerufen am 10. Februar 2026. <https://rsc.byu.edu/finding-christ-covenant-path/covenant-berit>

Lee, Dellas W. „Israel, das auserwählte Volk des Herrn.“ Amazon: Israel: Das auserwählte Volk des Herrn, 28. November 2009. <https://www.amazon.com/Israel-Lords-Chosen-People-Dellas/dp/0615257895>

MacArthur, James D. „Nächstenliebe in der Gemeinschaft der Heiligen.“ BYU-Reden der Brigham Young University, 23. Juni 2025. <https://speeches.byu.edu/talks/james-d-macarthur/charity-community-saints/>

MacArthur, James D. „Die funktionierende Familie.“ Liana Februar 2009 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Februar 2009. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/liahona/2009/02/the-functional-family?lang=eng>

Montgomery, James A. „Abraham als Erfinder eines verbesserten Pflugs.“ The Museum Journal, Band IV, Nr. 2. Abgerufen am 10. Februar 2026. <https://www.penn.museum/sites/journal/265/?utm>

Nelson, Jenae M., Sarah A. Schnitker und Jo-Ann C. Tsang. „Dankbarkeit und Spiritualität: Kapitel 30: Wege zu individuellem und relationalem Wohlbefinden.“ Taylor & Francis, 29. Dezember 2025. <https://www.taylorfrancis.com/chapters/edit/10.4324/9781003440048-30/gratitude-spirituality-jenae-nelson-sarah-schnitker-jo-ann-tsang>

Oaks, Dallin H. „Die Schlüssel und die Vollmacht des Priestertums.“ Homepage – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 2014. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2014/04/the-keys-and-authority-of-the-priesthood?lang=eng>

Pauling, Joshua. „In der Lehrzimmer mit Melancthon, Luther und Calvin: Mit den Reformatoren auf Entdeckungsreise durch die Welt der Bildung.“ Modern Reformation. Abgerufen am 10. Februar 2026.

<https://www.modernreformation.org/resources/articles/in-the-teachers-lounge-with-melanchthon-luther-and-calvin-exploring-education-with-the-reformers>

Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Die Ehre und Ordnung des Priestertums.“ Liahona Juni 2012 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Juni 2012.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/liahona/2012/06/the-honor-and-order-of-the-priesthood?lang=eng>

Präsidentin Emily Belle Freeman, Präsidentin der Jungen Damen. „In einer Bundesbeziehung mit Christus wandeln.“ Generalkonferenz Oktober 2023 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Oktober 2023.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2023/10/42freeman?lang=eng>

Präsident Russell M. Nelson von der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Entscheidungen für die Ewigkeit“. Weltweite Andacht für junge Erwachsene 2022 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 16. Mai 2022.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/broadcasts/worldwide-devotional-for-young-adults/2022/05/12nelson?lang=eng>

Präsident Russell M. Nelson von der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Lasst Gott siegen.“

Generalkonferenz Oktober 2020 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 4. Oktober 2020.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2020/10/46nelson?lang=eng>

Präsident Russell M. Nelson, Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Überwindet die Welt und findet Ruhe.“ Generalkonferenz Oktober 2022 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 2022.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2022/10/47nelson?lang=eng>

Präsident Russell M. Nelson Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Denkt himmlisch!“

Generalkonferenz Oktober 2023 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Oktober 2023.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2023/10/51nelson?lang=eng>

Präsident Russell M. Nelson. „Geistige Schätze.“ Generalkonferenz Oktober 2019 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 5. Oktober 2019.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2019/10/36nelson?lang=eng>

Präsident Spencer W. Kimball von der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Jesus: Der vollkommene Führer.“ The Ensign, August 1979 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. August 1979.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/ensign/1979/08/jesus-the-perfect-leader?lang=eng>

Präsident Spencer W. Kimball. „Das Vorrecht, das Priestertum zu tragen.“ Generalkonferenz Oktober 1975 – Kirche

Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 1975. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1975/10/the-privilege-of-holding-the-priesthood?lang=eng>

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Ray, Steve. „Es gibt zwei Meere in Palästina – welchem ähneln Sie?“ Verteidiger des katholischen Glaubens, 30. April 2017. <https://catholicconvert.com/there-are-two-seas-in-palestine-which-one-are-you-like/>

Richards, Mary. „Präsident Nelson schreibt über Etiketten und wahre Identität.“ newsroom.churchofjesuschrist.org, 21. Juli 2022. <https://newsroom.churchofjesuschrist.org/article/president-nelson-posts-about-labels-and-true-identity>

Snitker, Sarah A., Perry Glazner, Karen K. Melton, Jenae M. Nelson, Elizabeth M. Bounds und Laura Upenieks. „Dankbarkeit gegenüber Gott und psychisches Wohlbefinden bei US-amerikanischen Hochschulsportlern: Die Erklärungskraft der wahrgenommenen Schuld gegenüber Gott und der Sinn des Lebens: Psychische Gesundheit, Religion und Kultur: Band 27, Nr. 4 – Zugang erhalten.“ Taylor & Francis Online. Zugriff am 10. Februar 2026. <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/13674676.2024.2358975>

Wilson, Jacqueline. „Geschichte: Das Foundling Museum.“ Foundling Museum, 29. Januar 2026. <https://foundlingmuseum.org.uk/our-story/history/>

Young, Brigham. „Building Zion.“ Lehren der Präsidenten der Kirche: Brigham Young: Kapitel 16, 1. Januar 1997. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/teachings-brigham-young/chapter-16?lang=eng>

Biografische Informationen:



Dr. Jenae Nelson erwarb ihren Bachelor- und Doktorgrad in Entwicklungspsychologie an der Brigham Young University. Derzeit ist sie Assistenzprofessorin am Fachbereich Psychologie der BYU Provo. Dr. Nelson absolvierte ihre Postdoktorandenforschung an der Baylor University, wo sie sich auf die Charakterentwicklung im Jugend- und jungen Erwachsenenalter konzentrierte, sowie an der Harvard Medical School, wo sie sich mit

die Neurowissenschaft der Spiritualität untersuchte. Ihre Fachkenntnisse liegen in der Förderung von Charaktereigenschaften wie Dankbarkeit und Mitgefühl sowie den positiven Auswirkungen von Religion und Spiritualität auf die Entwicklung junger Menschen. Ihre Arbeiten wurden in Publikationen wie Church News, Music & the Spoken Word, Christianity Today, The Associated Press, Meridian Magazine und BYU Magazine veröffentlicht. Dr. Nelson und ihr Mann haben vier Kinder im Alter von 21, 19, 17 und 15 Jahren.

Hinweis zur fairen Nutzung:

Der Podcast „Follow Him“ mit Hank Smith und John Bytheway verwendet möglicherweise urheberrechtlich geschütztes Material, dessen Verwendung nicht immer ausdrücklich vom Urheberrechtsinhaber genehmigt wurde. Dies stellt eine „faire Nutzung“ dar und fällt unter die Bestimmungen für urheberrechtlich geschütztes Material gemäß Abschnitt 107 des US-amerikanischen Urheberrechtsgesetzes. In Übereinstimmung mit Titel 17 U.S.C. Abschnitt 107 wird das Material dieses Podcasts öffentlich und ohne Gewinnabsicht für die öffentliche Nutzung oder das Internet zu Kommentierungszwecken und für gemeinnützige Bildungs- und Informationszwecke angeboten. Urheberrechtsausschluss gemäß Abschnitt 107 des Urheberrechtsgesetzes von 1976 ist eine „faire Nutzung“ für Zwecke wie Kritik, Kommentierung, Berichterstattung, Lehre, Wissenschaft und Forschung zulässig. In solchen Fällen ist eine faire Nutzung gestattet. Es werden keine Urheberrechte geltend gemacht.

Der Inhalt wird zu Studien-, Forschungs- und Bildungszwecken ausgestrahlt. Dies fällt unter die Richtlinien zur „fairen Nutzung“: www.copyright.gov/fls/fl102.html .

Hinweis:

Der Podcast „Follow Him“ mit Hank Smith und John Bytheway steht in keiner Verbindung zur Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage oder zur Brigham Young University. Die in den Episoden geäußerten Meinungen geben ausschließlich die Ansichten der Gäste und Podcaster wieder. Die dargestellten Ideen können zwar von traditionellen Auffassungen oder Lehren abweichen, spiegeln jedoch in keiner Weise Kritik an den Führern, Richtlinien oder Praktiken der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage wider.



- Hank Smith: 00:00:00 In dieser Folge von followHIM geht es um Folgendes.
- Dr. Jenae Nelson: 00:00:04 Als ich herausfand, dass ich einen anderen Vater hatte, musste ich mir eine neue Geburtsurkunde besorgen, weil in meiner Geburtsurkunde der falsche Vater angegeben war. Ich bekam einen neuen Namen. Ich änderte meinen Nachnamen. Ich erbte den Namen Brunson. Außerdem bekam ich eine neue Familie. Mein Vater hatte sechs Kinder, die ich nie kennengelernt hatte, aber nun wusste ich, dass sie meine Geschwister waren und ich diese neue Familie geerbt hatte.
- Hank Smith: 00:00:33 Hallo, meine Freunde. Willkommen zu einer weiteren Folge von „followHIM“. Mein Name ist Hank Smith. Ich bin Ihr Moderator. Bei mir ist John Bytheway, ein großer Anhänger der Gerechtigkeit. John, ich habe gerade Abraham, Kapitel 1, gelesen. Abraham sagt, er hoffe, ein größerer Anhänger der Gerechtigkeit zu werden, und ich dachte: Das ist John Bytheway. Er versucht, mehr wie John Bytheway zu sein.
- John Bytheway: 00:00:55 Ich bin ein paar hundert Meilen hinterher. Ich bin nicht direkt hinter der Rechtschaffenheit, aber ich versuche, ihr zu folgen. Ja, danke dafür.
- Hank Smith: 00:01:01 Es ist ziemlich weit oben.
- John Bytheway: 00:01:02 Es ist ziemlich weit oben.
- Hank Smith: 00:01:04 John, wir sind sehr froh, dass Dr. Jenae Nelson wieder bei uns ist. Jenae, willkommen zurück bei followHIM. Es ist schon ein paar Jahre her.
- Dr. Jenae Nelson: 00:01:11 Ja, ich freue mich sehr, heute wieder hier zu sein.
- Hank Smith: 00:01:13 Ja, wir freuen uns sehr, dass Sie da sind. Ich habe mich schon sehr darauf gefreut. Ich habe Sie schon seit einiger Zeit auf dem Programm stehen. John, wir sind in Genesis 12 bis 17, Abraham eins und zwei. Abraham ist viel bedeutender, als ich dachte. Als ich anfing, die Bibel zu lesen, insbesondere das Buch Genesis, dachte ich: Oh, das ist die Geschichte von Adam und Eva. Das ist es aber wirklich nicht. Das ist die Geschichte von Abraham.

- John Bytheway: 00:01:36 Das habe ich auch gedacht, weil ich weiß, dass du immer fragst Was freut dich besonders? Was würdest du sagen, in den letzten zehn Jahren? Wir haben gerade viel über Bündnisse gesprochen, über Abraham. Hank hat eine brillante Präsentation über Abraham und darüber, wer wir im Bund mit Abraham sind. Ein größeres Bewusstsein für Bündnisse, wofür ich dankbar bin und worüber ich heute gerne sprechen möchte.
- Hank Smith: 00:01:56 Ja, dieser Name taucht in der gesamten Heiligen Schrift immer wieder auf, sogar im Tempel. Jenae, was machen wir heute? Lernen wir Abraham kennen?
- Dr. Jenae Nelson: 00:02:05 Ja, das werden wir. Da ich Entwicklungspsychologin bin, freue ich mich sehr darauf, seine Geschichte als einen Prozess zu betrachten, seine Entwicklungsgeschichte zu betrachten und zu lernen, wie wir bessere Nachfolger Christi werden können.
- Hank Smith: 00:02:21 John, du hattest Recht, als du vorhin gesagt hast, dass ich diese Geschichte liebe. Ich sage jungen Menschen oft: Wenn ihr wissen wollt, warum ihr auf die Erde gekommen seid, solltet ihr besser die Geschichte von Abraham kennen, nicht wahr? Wenn ihr wissen wollt, warum ihr hier seid, ist das hoffentlich für jemanden da draußen von großer Bedeutung. Warum bin ich auf der Erde? Nun, John, vielleicht war jemand vor zwei Jahren nicht dabei, als wir mit Jenae das Buch Helaman studiert haben. Was wissen wir über sie? Stelle sie unseren followHIM-Zuschauern vor.
- John Bytheway: 00:02:51 Das mache ich gerne. Ich habe mich sehr gefreut, dass sie wiederkommt, denn ich erinnere mich, wie viel Spaß wir letztes Mal hatten. Dr. Jenae Nelson ist Entwicklungspsychologin und Assistenzprofessorin am Fachbereich Psychologie der BYU. Sie beschäftigt sich mit positiver Jugendentwicklung, [Beziehungs-Tugenden](#) wie Mitgefühl und Dankbarkeit, Glauben und Charakterbildung im [Sport](#). Darüber und über die Rolle der Spiritualität für das psychische Wohlbefinden möchte ich mit ihr sprechen. Sie hat an der BYU promoviert. Sie ist Postdoktorandin an der Baylor University und Forschungsmitarbeiterin an der Harvard University. Wir freuen uns sehr, dass Sie wieder hier sind, denn ich erinnere mich, dass ich Ihre beeindruckende Biografie gelesen habe, aber was darin nicht steht, ist, dass Jenae etwas ganz Besonderes ist. Es gab tatsächlich eine Zeit in ihrem Leben, in der sie obdachlos war. Ich bin gespannt, heute mehr darüber zu erfahren, oder?
- Dr. Jenae Nelson: 00:03:44 Ja, das werden wir. Ich habe letztes Mal schon ein wenig darüber erzählt, daher werde ich versuchen, mich nicht zu sehr zu wiederholen. Ich glaube, dass einige Erkenntnisse aus meiner Geschichte über die Suche nach meinem Vater, meine Obdachlosigkeit und viele der Themen, die Abraham angesprochen hat, hier relevant sind, und ich hoffe, dass sie anderen Menschen helfen können, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben – vielleicht nicht genau die gleichen, aber vielleicht kämpfen sie mit dem Gefühl der Zugehörigkeit oder versuchen zu verstehen, wie sie sich einfügen können.

- Hank Smith: 00:04:09 Ja. Ich erinnere mich, dass einige Mütter , nachdem wir das letzte Mal mit Jenae gesprochen hatten, John, und sagten: „Ich finde es toll, dass sie über ihre Teenagerjahre gesprochen hat. Jetzt habe ich mehr Hoffnung für meine Tochter, weil Jenae sich schon früh entschieden hat, ein bisschen rebellisch zu sein.“
- Dr. Jenae Nelson: 00:04:28 Das stimmt. Das stimmt.
- Hank Smith: 00:04:30 Wenn wir uns so öffnen, segnet das viele Leben. Hey, fangen wir an. Ich werde aus dem Handbuch „[Komm und folge mir nach](#)“ vorlesen, und dann freuen sich Jenae, John und ich darauf, wieder von euch zu lernen. Der Titel der Lektion dieser Woche lautet: Ein größerer Nachfolger der Gerechtigkeit sein. Aufgrund des Bundes, den Gott mit ihm geschlossen hat, wird Abraham als Vater der Gläubigen und Freund Gottes bezeichnet. Millionen Menschen ehren ihn heute als ihren direkten Vorfahren, und andere wurden durch die Bekehrung zum Evangelium Jesu Christi in seine Familie aufgenommen, doch Abraham selbst stammte aus einer problembelasteten Familie. Sein Vater, der die wahre Verehrung Gottes aufgegeben hatte, versuchte, Abraham dazu zu bringen, falschen Göttern Opfer darzubringen. Trotzdem war es Abrahams Wunsch, ein größerer Anhänger der Rechtschaffenheit zu sein, und der Bericht über sein Leben zeigt, dass Gott seinen Wunsch ehrte. Abrahams Leben ist ein Zeugnis dafür, dass die Zukunft voller Hoffnung sein kann, unabhängig davon, wie die Familiengeschichte eines Menschen aussieht. Wunderschön. Jenae, wo wollen wir anfangen?
- Dr. Jenae Nelson: 00:05:30 Ich möchte mit einer kleinen Analogie beginnen, einer kleinen historischen Geschichte, die uns meiner Meinung nach viel über den Bund und darüber lehren kann, was es bedeutet, Teil des Hauses Israel zu sein. Ich bin auf die Geschichte des [Foundling Hospital](#) gestoßen. Dieses Krankenhaus war ein Kinderheim in London, England, das 1739 gegründet wurde. Es wurde eingerichtet, um Waisen und verlassene Kinder zu versorgen. Kinder wurden selten aufgenommen, wenn sie älter als 12 Monate waren, daher waren viele der Waisenkinder Säuglinge. Zunächst wurden keine Fragen über das Kind oder die Eltern gestellt, aber es wurde eine Notiz über besondere Schriftzeichen oder andere Erkennungszeichen oder Zeichen gemacht, die später zur Identifizierung eines Kindes verwendet werden konnten, wenn es zurückgefordert wurde. Dabei handelte es sich oft um markierte Münzen, Schmuckstücke, Stoff- oder Bandstücke sowie um Verse und Notizen, die auf Papierfetzen geschrieben waren. Es gibt ein Museum, das eines dieser Zeichen besitzt, es ist ein silbernes Herz.
- 00:06:24 Auf diesem Herz steht Folgendes geschrieben: Du hast mein Herz, auch wenn wir uns trennen müssen. Geboren am 6. September 1759. Und wie Historiker festgestellt haben, wurde dieses Zeichen leider keinem Kind zugeordnet. Das Kind, dem es gehörte, bleibt unbekannt, sodass die Mutter, falls sie gekommen wäre, um ihr Kind zurückzufordern, dies nicht hätte tun können. Ich möchte diese Geschichte, wie gesagt, erneut verwenden, um Eine Analogie: Als Kinder des Bundes haben wir

haben ewige Zeichen oder Bündnisse, die uns identifizieren und es uns ermöglichen zurückgeholt werden und zu unseren himmlischen Eltern zurückkehren können. Und [Präsident Nelson](#) hat natürlich betont, wie wichtig es ist, sich an unsere wahre Identität als Kind Gottes und Kind des Bundes zu erinnern. Ich wünschte, ich könnte euch dieses Bild dieser kleinen Zeichen zeigen. Dieses hier hat mich besonders beeindruckt, weil es mich dazu gebracht hat, darüber nachzudenken, welche Zeichen ich bei mir trage, welche Zeichen der Jüngerschaft ich habe, durch die ich als Teil des Hauses Israel erkannt werden könnte. Darüber möchte ich heute sprechen, und ich denke, Abraham beginnt uns durch seine Lebensgeschichte zu erzählen, was es bedeutet, ein Mitglied des Hauses Israel zu sein, und wie wir als solches erkannt werden können.

- John Bytheway: 00:07:35 Ich erinnere mich, dass im Bibelwörterbuch unter der Definition von Israel steht: „jemand, der mit Gott siegt oder Gott siegen lässt“, und darüber hat [Präsident Nelson](#) wirklich viel gesprochen. Die Bereitschaft, Gott siegen zu lassen, als Kennzeichen Israels, was interessant ist.
- Hank Smith: 00:07:56 Denken Sie daran, wie viele Religionen auf Abraham zurückblicken. Denken Sie daran, wie viele Menschen auf Abraham zurückblicken. Islam, Judentum, Christentum – das ist ein großer Teil der Weltbevölkerung. Sie blicken zurück auf diesen einen Propheten und seine Frau Sarah.
- Dr. Jenae Nelson: 00:08:16 Damit kommen wir nun zu Abraham, Kapitel 1, Vers 2, damit wir einen Eindruck von dieser Entwicklungsreise bekommen, von der ich gesprochen habe, und von dem, wohin wir heute gehen werden. Abraham sagt: Als ich erkannte, dass es für mich größeres Glück, Frieden und Ruhe gab, suchte ich nach dem Segen der Väter und dem Recht, wo und wie ich dazu bestimmt sein sollte, diesen zu verwalten. Da ich selbst ein Anhänger der Gerechtigkeit war und mich danach sehnte, auch jemand zu sein, der großes Wissen besitzt, ein noch größerer Anhänger der Gerechtigkeit zu sein und noch größeres Wissen zu besitzen, ein Vater vieler Nationen und ein Fürst des Friedens zu sein, und da ich mich danach sehnte, Unterweisungen zu erhalten und die Gebote Gottes zu halten, wurde ich ein rechtmäßiger Erbe, ein Hohepriester, der das Recht der Väter innehatte. Immer wieder begegnen wir dem Wort „größer“. Wir bekommen den Eindruck, dass er ein Anhänger der Gerechtigkeit war und großes Wissen besaß, aber er wollte mehr.
- 00:09:10 Das ist wichtig, wenn wir darüber nachdenken, was der Sinn des Bundes ist, was der Sinn der Wiederherstellung ist. Ein großer Teil der Wiederherstellung bestand darin, mehr zu geben. Die christliche Gemeinschaft im Allgemeinen hat Christus. Sie hat ein Verständnis von seinem Leben. Diejenigen, die zur Kirche kommen, suchen oft nach etwas Größerem, nach etwas Mehr. Das ist das Muster, das wir im Leben Abrahams sehen. Ich möchte auch darüber sprechen, warum Abraham als Vorbild so wichtig ist und warum er Jemand, den wir als Vorbild nehmen sollten. Der Gelehrte [E.](#)

[Douglas Clark](#) hat ein Buch geschrieben mit dem Titel „The Blessings of Abraham Becoming a Zion People“ (Die Segnungen Abrahams – Ein Volk werden wie Zion). Es ist wirklich gut. Er sagt, dass nach jüdischer Tradition Abrahams gesamtes Leben die zukünftige Geschichte Israels vorwegnimmt. Es ist wichtig für uns, Abrahams Leben zu verstehen, wenn wir Israel verstehen wollen. Er sagt auch, dass er ein Vorbild für jeden ist, der nach Zion strebt.

00:10:11 Laut [Brigham Young](#) werden wir Zion errichten, wenn wir uns dazu entschließen, und diese Arbeit beginnt im Herzen jedes Einzelnen. Sofort kommen wir wieder auf das Herz zu sprechen, was interessant ist, da wir darüber bereits im Helaman-Podcast gesprochen haben, aber Abraham selbst beginnt in Abraham 1:5 damit, dass er davon spricht, wie seine Väter ihr Herz von der Rechtschaffenheit abgewandt hatten. In Vers 6 sagt er dann, dass sie sich ganz dem Gott Elkenah zugewandt hatten. Und in Vers 7 wandten sie ihr Herz dem Opfer der Heiden zu. Wir haben diese Wandlung, diese Wandlung des Herzens, aber sie wenden sich in die falsche Richtung. Wir kennen die Prophezeiung und die Worte, die Joseph Smith durch Moroni übermittelt wurden, die Worte Maleachis, dass wir daran mitwirken sollen, die Herzen der Kinder den Vätern zuzuwenden und die Herzen der Väter ihren Kindern. Das ist eine andere Art der Hinwendung, nämlich eine Hinwendung zu den Kindern, eine Hinwendung zu den Vätern, anstatt sich diesen falschen Göttern zuzuwenden, die damals weit verbreitet waren, aber auch heute noch ein Problem darstellen.

Hank Smith: 00:11:17 Jenae, ich glaube, wir können gar nicht genug betonen, was du gesagt hast. Bei der Versammlung Israels geht es nicht unbedingt darum, die neutestamentliche Kirche Christi wiederherzustellen, obwohl das auch geschieht. Es geht vielmehr um Abraham. Um die Wiederherstellung eines Volkes. John, ist das nicht Abschnitt 84? Gleich am Anfang. Bei dieser Wiederherstellung geht es darum, mein Volk wiederherzustellen. Jenae, das ist perfekt, ihre Herzen Gott zuzuwenden.

Dr. Jenae Nelson: 00:11:45 Ja. Um ein wenig besser zu verstehen, wer die Väter sind, hier ist noch etwas. Das ist „Israel, das auserwählte Volk des Herrn“ von [Dallas W. Lee](#). Es ist superdick. Die Seiten sind sehr dünn, aber wirklich, wirklich gut. Also werde ich mich auch auf ihn beziehen. Er sagt: Die Väter, Adam, Seth, Henoah, Noah, Abraham, Isaak, Jakob und Josef, sind ein weiteres Thema, das eng mit dem Thema Israel verbunden ist. Das sind die Väter, und die Kinder Israels sind Teil dieses Erbes. Wir wissen, dass der Herr in den letzten Tagen den Propheten Elia senden würde, um die Herzen der Kinder diesen Vätern zuzuwenden. Wenn wir von Vätern sprechen, sprechen wir davon, dass sich die Herzen den Bündnissen zuwenden, dass sich die Herzen diesen Verordnungen zuwenden. Und im Wesentlichen weist all das auf Christus hin. Das meinen wir, wenn wir das sagen. Es gibt auch andere Interpretationen. Wir sprechen oft von Vätern im Sinne von

unsere Genealogie, unsere Vorfahren. Es ist wirklich wichtig, dass wir diese Vorstellung verlieren, dass die Väter mit dem Bund verbunden sind.

- Hank Smith: 00:12:50 Es ist fast so, als würde Abraham ein paar Jahrtausende in die Zukunft blicken und sagen: „Vergesst nicht, wer ihr seid. Vergesst unsere Familie nicht.“
- Dr. Jenae Nelson: 00:12:58 Ja, das stimmt. Abraham sagt, dass er nach dem Segen der Väter und dem Recht gesucht habe, zu dessen Verwalter er geweiht werden könne. Er verbindet hier ganz klar die Väter mit dem Priestertum, und er wurde zu einem rechtmäßigen Erben. Hank, ich habe dich das schon einmal erklären hören. Kannst du beschreiben, was der Bund Abrahams beinhaltet?
- Hank Smith: 00:13:21 Ich versuche, es meinen Schülern so einfach wie möglich zu erklären, damit sie es sich merken, es zunächst einmal verstehen und sich dann später mit den Details vertraut machen können. Aber es scheint, dass Jehova zu Abraham sagt: Wir werden deine Familie, Abraham, dazu benutzen, alle Familien der Erde zu segnen. Ihr seid die auserwählte Familie, nicht unbedingt, weil ihr besser seid, sondern weil ihr auserwählt seid, diese Aufgabe zu erfüllen. Ich liebe alle Familien der Erde, deshalb werde ich eine auserwählte Familie haben, um alle zu segnen. Ich werde dir und deiner Familie einige ganz besondere Gebote geben. Wenn ihr diese Gebote haltet, werdet ihr unglaubliche Segnungen erhalten, die ihr mit dem Buchstaben P beginnen könnt, richtig? Priestertum, Eigentum oder das gelobte Land und Nachkommenschaft, einschließlich Christus selbst, werden Teil dieser Familie sein. Mit diesen Segnungen sollt ihr alle anderen Familien auf der Erde segnen. Ich gebe Ihnen einzigartige Gebote, Sie halten diese Gebote, Sie erhalten Segnungen, mit diesen Segnungen segnen Sie die ganze Erde und laden sie ein, Teil derselben Familie zu werden. Wenn wir es richtig machen, wird bald jeder zur Familie Abrahams gehören. Wie habe ich mich geschlagen?
- Dr. Jenae Nelson: 00:14:35 Das ist wirklich großartig. Der Bund Abrahams gibt uns auch einen Weg, wie wir in die Gegenwart Gottes zurückkehren können. Ich würde diese beiden Punkte hinzufügen, und wir werden darüber noch ausführlicher sprechen. Außerdem möchte ich darauf eingehen, dass wir, wenn wir über das Priestertum und die Segnungen des Priestertums sprechen, oft vergessen, in welcher Beziehung dies zu Frauen steht und wie auch Frauen Zugang dazu erhalten können. Zunächst möchte ich auf den Unterschied zwischen Vollmacht und Macht eingehen, da ich dies für sehr wichtig halte. Es gibt ein großartiges Zitat von [Boyd K. Packer](#): „Ihre Vollmacht erhalten Sie durch Ihre Ordinerung. Ihre Macht erhalten Sie durch Gehorsam und Würdigkeit.“ Dieser Gedanke gefällt mir sehr gut. Und dann sagt [Spencer W. Kimball](#): „Die Macht des Priestertums, das Sie innehaben, ist unbegrenzt. Die Begrenzung liegt in Ihnen selbst, wenn Sie nicht in Harmonie mit dem Geist des Herrn leben. Ebenso gibt es einen Zusammenhang zwischen der Rechtschaffenheit von Frauen und ihrem Zugang zur Macht des Priestertums.“

- 00:15:32 [Russell M. Nelson](#), Präsident und Prophet, hat so viel darüber gesprochen diesem Thema gesprochen und sich oft an Frauen gewandt. Er sagte: „Jede Frau und jeder Mann, die mit Gott Bündnisse schließen, diese Bündnisse halten und würdig an den heiligen Handlungen des Priestertums teilnehmen, haben direkten Zugang zur Macht Gottes.“ Dann sagt er: „Diejenigen, die im Haus des Herrn endowed sind, empfangen aufgrund ihres Bundes die Gabe der Macht des Priestertums Gottes sowie die Gabe der Erkenntnis, wie sie diese Macht nutzen können.“ Wenn wir über das Priestertum sprechen, möchte ich, dass wir über die Macht und die Segnungen nachdenken, die damit einhergehen können. Und diese Segnungen, von denen Sie gesprochen haben, Hank, gelten nicht nur für die Männer, sondern auch für die Frauen, und sie legen den Weg fest, den wir gehen müssen, um in die Gegenwart des Herrn zu gelangen.
- Hank Smith: 00:16:14 Glauben Sie nicht auch, Jenae und John, dass wir als Kirche eine echte und lebendige Kirche sind, die dazulernt, wächst und Dinge besser versteht? Glauben Sie, dass dies etwas ist, was wir in den letzten 15 Jahren vielleicht klarer denn je zuvor verstanden haben?
- Dr. Jenae Nelson: 00:16:34 Auf jeden Fall. Ich bin ohne das Evangelium aufgewachsen, das in meinem Elternhaus keine aktive Rolle spielte, und ich hatte keinen Vater zu Hause. Ich habe oft darüber nachgedacht und mir gesagt, dass es keinen Vater zu Hause gab, dass es kein Priestertum gab. Wir haben immer gesagt, wenn es keinen Vater zu Hause gibt, gibt es auch kein Priestertum. Was mir zu Hause wirklich fehlte, war eine Verbindung zu den Bündnissen und eine Verbindung zur Kirche, indem ich mich aktiv an der Einhaltung der Bündnisse beteiligte, denn ich hatte einige dieser Bündnisse nicht auf mich genommen, obwohl ich getauft worden war und die Gabe des Heiligen Geistes hatte. Ich lebte in meinem Leben nicht wirklich so, dass ich dieser Segnungen würdig war. Es ist nicht mehr richtig zu sagen, dass alleinstehende Frauen das Priestertum nicht in ihrem Zuhause haben können, dass sie die Segnungen des Priestertums nicht in ihrem Zuhause haben können.
- Hank Smith: 00:17:22 Dies stammt von [Schwester Aburto](#), die wir bereits zuvor in unserer Sendung zu Gast hatten. Sie sagte, die Priestertumsvollmacht sei die Erlaubnis oder Befugnis, bestimmte Priestertumsaufgaben zu erfüllen, und ergehe sich aus der Ordinierung zum Priestertumsamt und aus der Einsetzung für Berufungen in der Kirche. Die Priestertumsvollmacht wird durch das Auflegen der Hände unter der Leitung derjenigen übertragen, die die Priestertumsschlüssel innehaben. Frauen erhalten diese Vollmacht in Form einer Berufung. [Präsident Dallin H. Oaks](#) hat dies deutlich gemacht, als er sagte: „Wer auch immer ein Amt oder eine Berufung ausübt, die er von jemandem erhalten hat, der die Priestertumsschlüssel innehat, übt bei der Erfüllung seiner Aufgaben die Priestertumsvollmacht aus
beauftragten Aufgaben ausübt. Meine beiden Schwestern sind alleinerziehende Mütter. Manche würden sagen: Oh, Sie haben kein Priestertum in Ihrem Zuhause.

Das war falsch. Es war unrichtig, das zu sagen. Meine Schwester hat die Begabung im Tempel empfangen. Sie hat Priestertumsvollmacht.

Dr. Jena Nelson: 00:18:21 Ja, das finde ich toll. Und ich denke, es ist wichtig für uns zu verstehen, dass es einen Unterschied gibt zwischen dem, was es bedeutet, ausgesondert und ordiniert zu sein, und dem, was es bedeutet, diese Kraft in seinem Leben zu haben. Interessanterweise sieht sich Abraham schon früh mit diesem Problem konfrontiert, wenn wir diese nachgeahmte Priesterordnung beim Pharao sehen. Der Pharao hat Priester, und sie tun das, was sie für Verordnungen und Rituale halten, aber es handelt sich um eine nachgeahmte Ordnung. Es gab kein Priestertum, das mit ihnen verbunden war. Wir stellen den Pharao Melchisedek gegenüber, der diese Befugnis hatte, der das Priestertum hatte. Während der Pharao Leben nahm, gab Melchisedek Wein und Brot und brachte Opfer dar und segnete, einfach eine andere Art der Beziehung. Und Abraham hat diese beiden gegensätzlichen Ordnungen.

John Bytheway: 00:19:15 Als [Präsident Oaks](#) diese Ansprache hielt und über eine Schwester sprach, verwendete er, glaube ich, das Beispiel einer Schwester-Missionarin, die eingesetzt wurde. Er sagte, sie habe Priestertumsvollmacht erhalten, und dann fragte er: Welche andere Vollmacht könnte es noch geben? Und ich dachte: Nun ja, du tust das Werk Gottes. Was könnte es sonst sein? Ich denke an den Satz in Abschnitt 121, oder? Nun, es mag wahr sein, dass sie uns übertragen wird, aber wenn wir uns bemühen, unseren Stolz zu befriedigen, unsere Sünden zu vertuschen, dann bist du vielleicht ordiniert worden, aber das bedeutet nicht, dass du die Macht des Priestertums hast.

Dr. Jena Nelson: 00:19:49 Das erinnert mich an etwas, das mir kürzlich an der BYU passiert ist. Ich war auf dem Weg nach Hause. Ich kam zu meinem Auto. Ich stellte fest, dass die Batterie meines Schlüssels nicht funktionierte. Und ich dachte: Oh Mann, das ist ein wirklich großes Problem, denn es ist eines dieser neuen Autos, bei denen es keinen Schlüssel gibt, um einzusteigen. Es ist nur eine Batterie. Ich dachte: „Was soll ich jetzt machen?“ Ich müsste zum Laden laufen, um eine Batterie zu kaufen, damit das Auto wieder funktioniert. Nun, ich habe im Internet nachgeschaut und herausgefunden, dass es tatsächlich einen versteckten Schlüssel im Türgriff gibt. Ich sollte das vielleicht nicht erzählen, aber ich werde Ihnen nicht verraten, welche Automarke ich habe. Jedenfalls musste ich den Griff auseinandernehmen, diesen Schlüssel finden, ihn mit meinem anderen Schlüssel öffnen und das Ding aufbrechen. Dann kam diese Person heraus und sagte zu mir: „Das ist mein Auto. Was machen Sie da?“

00:20:33 Und mir wurde klar, dass es gar nicht mein Auto war. Also hatte ich diesen Griff entfernt. Ich hatte all das durchgemacht, und es war nicht einmal mein Auto. Deshalb funktionierte mein Schlüssel nicht. Aber dann war es mir einfach so peinlich, weil es so dumm war. Ich habe ihren Griff wieder angebracht und bin dann einfach gegangen, habe mein Auto gefunden, und plötzlich funktioniert meine Batterie und ich kann und einsteigen. Es stellte sich heraus, dass, wenn man das richtige Auto und

den richtigen Schlüssel hat, ist alles in Ordnung. Ich denke, das ist eine wichtige Lektion, wenn wir über Autorisierung und Priestertum und Nachahmung im Gegensatz zur tatsächlichen Autorität nachdenken. Wir brauchen den richtigen Schlüssel, damit wir wissen, dass wir in das richtige Auto einsteigen. Wir wollen in dem Auto sitzen, das mit dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs in Verbindung steht. Wir wollen Teil des Bundes sein. Wir wollen nicht einfach in irgendeinem alten Auto sitzen.

- Hank Smith: 00:21:27 BYU-Professor versucht, ein Auto zu stehlen.
- Dr. Jenae Nelson: 00:21:31 Ich weiß, ich weiß. Sie war total verwirrt und auch nicht besonders nett. Aber ich kann es ihr nicht übel nehmen. Ich wäre auch frustriert, wenn ich sehen würde, wie mein Auto auseinandergenommen wird.
- John Bytheway: 00:21:42 Es hat mir wirklich geholfen, als mir klar wurde, dass Abraham die Segnungen der Väter wollte. Und ich dachte mir: Moment mal. Abraham ist einer der Väter, Abraham, Isaak und Jakob. Aber wenn man dann erkennt, dass Gott dieselben Bündnisse mit Adam, Seth und Henoeh geschlossen hatte, denkt man: Oh, okay, diese Väter. Aber vielleicht hat Abraham den Bund so gut gelebt und vorgelebt, dass wir ihn den Abrahamitischen Bund nennen, so wie wir das Melchisedekische Priestertum nennen, weil er so ein großartiger Hohepriester war, obwohl der eigentliche Name das Heilige Priestertum nach der Ordnung des Sohnes Gottes lautet.
- Hank Smith: 00:22:22 Außerdem würde ich sagen, John, dass wir uns so sehr auf Abraham konzentrieren, weil die Heilige Schrift selbst, das Buch Genesis, wirklich sagt: Lasst uns über Abraham, Isaak, Jakob und ihre Familie sprechen. Ich nehme an, dass es schon vorher da war, aber es wird wirklich im Leben Abrahams umrissen. Er deutet an, dass er weiß, dass dies schon vorher geschah. Ich suchte nach den Segnungen der Väter.
- Dr. Jenae Nelson: 00:22:46 Das ist richtig. Und er spricht in diesem Fall nicht von seinem leiblichen Vater, sondern davon, wie seine Väter sich von diesen Verheißungen abgewandt und sich anderen Göttern zugewandt hatten. [Martin Luther](#) sagte: „Alles, worauf dein Herz ruht und worauf es sich stützt, das ist wirklich dein Gott.“ [Calvin](#) sagte: „Das Herz ist eine fortwährende Götzenfabrik.“ Wir schaffen ständig Götzen. In dieser Situation befand sich Abraham. Er befand sich inmitten der Traditionen seiner Väter, die nicht gerecht waren, die Nachahmungen waren, die nicht die Schlüssel hatten, und er konnte kein größerer Anhänger der Gerechtigkeit werden. Das andere, worauf ich mich konzentrieren möchte, ist, dass derjenige, auf den wir hören, zu unserem Gott wird. Es geht nicht nur darum, worauf unser Herz ausgerichtet ist, sondern auch darum, wem wir folgen, auf wen wir hören. [Präsident Russell M. Nelson](#) lehrte: Wenn irgendein Etikett Ihre wichtigsten Identifikationsmerkmale ersetzt, kann dies spirituelle Folgen haben. erstickend. [Elder Patrick Kearon](#) baut darauf auf, und das war für mich wirklich aufschlussreich.

- 00:23:49 Er sagte: Je mehr wir seine Güte in unser Herz lassen und die selbstzerstörerischen Stimmen in unserem Kopf vertreiben, desto mehr werden wir zu seinem Volk, weil wir ihn wirklich zu unserem Gott machen. Hier stellt er diese selbstzerstörerischen Stimmen als falsche Götter dar, was ich wirklich interessant finde. Wie viele von uns haben solche falschen Götter, solche selbstzerstörerischen Stimmen? Ich denke, viele von uns kämpfen damit, und ich weiß, dass ich es tue. Ein großer Teil dieser selbstzerstörerischen Stimmen besteht darin, dass sie manchmal so wirken, als wären sie unsere eigenen. Also hören wir auf sie, aber wir müssen nicht auf sie hören. Patrick Kearon sagt, Elder Kearon sagt, dass wir auf Gott hören müssen. Wir müssen auf das hören, was er über uns zu sagen hat. Aber manchmal müssen wir, um das zu tun, um ihn klar zu hören, das tun, was Abraham getan hat.
- 00:24:42 Er verließ sein Heimatland. Das erforderte eine Trennung. Es erforderte ein großes Opfer. Es war nicht nur ein physischer Umzug, sondern eine radikale Trennung von seiner bisherigen Sicherheit, indem er sich ganz auf Gott verließ. Der Befehl und seine Reise begannen mit der konkreten Anweisung Jehovas: „Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in ein Land, das ich dir zeigen werde.“ Die Schwere dieser Aufforderung muss verstanden werden. Für einen Menschen in der Antike war dies eine enorme Herausforderung, da damit der Verlust der Identität und der Sicherheit verbunden war. In Abrahams Zeit waren die Identität, der Lebensunterhalt und der rechtliche Schutz eines Menschen im Haus seines Vaters verwurzelt. Das Haus seines Vaters zu verlassen bedeutete, sich ohne Schutz der Gnade von Fremden auszuliefern. Er wurde aufgefordert, die engsten Bindungen, die man sich vorstellen kann, zu lösen und diese Sicherheitsnetze zu verlassen. Manchmal erfordert unser Überleben und unsere Sicherheit, dass wir das hinter uns lassen, was einst sicher und geschützt war.
- 00:25:48 Ich möchte ein wenig darüber sprechen, wenn ihr nichts dagegen habt, Hank. Du kannst entscheiden, wie viel du hier preisgeben möchtest, aber ich möchte ein wenig über Menschen sprechen, die wie du zu Veränderern werden. Ich habe in deinem Come Back-Podcast darüber gesprochen, Hank, dass es wichtig ist, über unsere Vergangenheit nachzudenken, wenn man sich entscheidet, mit Traditionen zu brechen, die nicht hilfreich sind, insbesondere für diejenigen, die Traumata oder Missbrauch erlebt haben, die in irgendeiner Weise deformiert wurden. Man entwickelt etwas, was Psychologen einen Überlebensstil nennen. Hank, ich glaube, du hast es so bezeichnet, dass du einige toxische Fähigkeiten hast. Das bedeutet, dass man lernt, in dem Umfeld, in dem man aufgewachsen ist, zu überleben, und das hat einem gut gedient. Diese Überlebensfähigkeiten, die man sich angeeignet hat, waren jedoch tatsächlich verzerrend, weil bestimmte Bedürfnisse nicht erfüllt wurden. Das passiert jedem, der aus einem solchen Elternhaus kommt, aber die wichtigsten menschlichen Bedürfnisse, die jedes Kind haben sollte, sind Verbundenheit, Einstimmung, die Fähigkeit, die eigenen Bedürfnisse zu erfüllen und dass die eigenen Bedürfnisse erfüllt werden. Vertrauen, Autonomie, Liebe und Sexualität.

- 00:26:56 Wenn diese Bedürfnisse nicht erfüllt werden, passieren bestimmte Dinge. Es kommt zu Überlebensadaptionen. Wenn Sie beispielsweise nicht die Verbindung haben, die Sie brauchen, besteht die Adaption darin, dass Sie die Verbindung unterbinden, sich von Ihrem Körper und sozialen Kontakten abkoppeln. Was dann passiert, ist, dass Kinder ihr Existenzgefühl aufgeben, sich abkoppeln und versuchen, unsichtbar zu werden. So überleben sie in diesem bestimmten Umfeld, aber sobald sie erwachsen sind, hilft ihnen das nicht mehr weiter. Es gibt noch weitere Beispiele. Bei der Einstimmung besteht die Überlebensstrategie darin, das Bewusstsein und den Ausdruck der eigenen Bedürfnisse auszublenden. Das äußert sich darin, dass Kinder ihre Bedürfnisse aufgeben, um sich auf die Bedürfnisse anderer zu konzentrieren, insbesondere auf die Bedürfnisse ihrer Eltern. Das letzte Beispiel, von denen es hier insgesamt fünf gibt, auf das ich mich konzentrieren möchte, ist, wenn die Bedürfnisse nach Liebe nicht erfüllt werden. Man blendet Liebe und Herzensverbindungen aus.
- 00:27:54 Und was passiert, ist, dass Kinder versuchen, Ablehnung zu vermeiden, indem sie sich selbst perfektionieren, in der Hoffnung, dass sie durch ihr Aussehen oder ihre Leistungen Liebe gewinnen können. Das sind Methoden, die wir, die Überlebenden solcher Umgebungen, erworben haben, um zu überleben. Als Psychologen wissen wir, dass diese adaptiven Überlebensstrategien nicht funktionieren, sobald man in ein normales Zuhause kommt. Wenn Sie diese Strategien also in Ihre Ehe mitnehmen und versuchen, eine gesunde Beziehung zu führen, ein guter Elternteil zu sein, und Sie diese Überlebensstrategien anwenden, werden sie Ihnen nicht mehr helfen. Sie müssen wie Abraham die Entscheidung treffen, Ihr Heimatland zu verlassen, die falschen Traditionen hinter sich zu lassen, und Sie müssen Ihren Stil ändern. Es ist wichtig für uns zu verstehen, dass Menschen anpassungsfähig, widerstandsfähig und flexibel sind, aber das bedeutet auch, dass wir uns manchmal an die Vernachlässigung oder den Missbrauch, den wir erlebt haben, angepasst haben.
- 00:28:55 Wir müssen uns dann ändern. Für diejenigen, die unter Traumata oder Missbrauch oder einfach nur Fehlbildungen gelitten haben, ist es eine gute Idee, diese Art von Arbeit mit einem Therapeuten zu machen. Das ist nicht immer notwendig, aber ich würde sagen, dass das Evangelium Jesu Christi einen Weg bietet, einige dieser Fehlbildungen zu heilen. Insbesondere die Bündnisse. Ich werde also darüber sprechen, wie die Struktur der Bündnisse Heilung für einige dieser Fehlbildungen bieten kann, die wir haben. Und eines der ersten Dinge, die Sie tun, wenn Sie sich auf dem Weg der Heilung von diesem Entwicklungstrauma befinden, das Sie möglicherweise erlitten haben, ist, dass Sie etwas über sich selbst lernen, Sie lernen, wer Sie wirklich sind, denn vielleicht sind Sie zu jemandem geworden, der nicht Sie selbst sind. Man versucht, das perfekte Kind zu werden oder was auch immer, man rebelliert. Beides, egal ob man extrem darauf bedacht ist, es allen recht zu machen, oder bis zum Äußersten rebelliert

, ist möglicherweise nicht authentisch für das, was Sie wirklich sind.

- 00:29:53 Er weiß, dass Sie vielleicht nur vor Ihrer Vergangenheit davonlaufen und wie wichtig es für uns ist, dass wir es richtig machen, wenn wir über unsere Identität sprechen, und dass der Bund, insbesondere der Bund mit Abraham, uns hilft, diese Identität richtig zu verstehen. John, Sie haben vorhin davon gesprochen, dass Sie ein wenig über den Glauben im Sport wissen möchten, den ich studiere. Ich möchte nur kurz sagen, dass wir tatsächlich mit Sportlern darüber sprechen, aber das gilt für alle Menschen, die aus welchen Gründen auch immer keine klare Identität haben. Sportler sind dafür besonders anfällig, weil es im Sport so sehr um das Gewinnen und um Leistung geht. Es ist quasi in der Logik des Sports verankert, dass man für das Gewinnen belohnt wird, nicht wahr? Aber auch Menschen außerhalb des Sports tun diese Dinge. Wir versuchen ihnen beizubringen, dass es eine falsche Identität gibt, die auf Leistung basiert, und dass es eine wahre Identität gibt, die auf Liebe basiert.
- 00:30:47 Wenn es Ihnen nichts ausmacht, werde ich kurz erläutern, wie das aussieht. Und dann würde ich gerne Ihr Feedback dazu hören. Als Erstes müssen Sie verstehen, warum Sie geliebt werden. Mit einer falschen Identität denken Sie, dass Sie geliebt werden, weil Sie gut oder besser als andere sind. Mit einer wahren Identität verstehen Sie, dass Gott Sie liebt, ohne dass Sie sich das verdienen müssen. Es ist einfach eine Selbstverständlichkeit. Mit einer falschen Identität geht man davon aus, dass der eigene Wert von Anstrengungen oder Entscheidungen abhängt, aber mit einer auf Liebe basierenden wahren Identität versteht man, dass der eigene Wert mit Gottes Liebe, Gnade und Barmherzigkeit beginnt und endet. Er hängt nicht von den eigenen Entscheidungen oder Leistungen ab. Eine weitere Erkenntnis ist, dass Menschen mit einer falschen Identität ihren Wert aus verschiedenen Dingen beziehen. Mit einer falschen Identität bezieht man seinen Wert aus Popularität, Prestige oder Besitztümern.
- 00:31:41 Ich bin das, was andere von mir denken. Ich bin nur etwas wert, wenn andere mich für gut, attraktiv, intelligent, sportlich usw. halten. Prestige: Ich bin besser als andere, weil ich bestimmte Dinge tue oder erreiche. Ich beziehe meinen Wert aus meinem Status. Und dann Besitztümer: Ich bin das, was ich besitze. Was ich habe, zeigt meinen Wert. Das ist eine auf Verdiensten basierende Identität, aber wir wollen eine auf Liebe basierende Identität. Wir wollen, dass Ihre primäre Identität Ihre Priorität ist, wie Präsident Nelson uns gelehrt hat, und dass wir unendlichen Wert haben. Und was Gott über uns denkt, ist das Wichtigste. Wir wissen auch, dass Macht wichtig ist. Wir erhalten Macht durch das Sühnopfer Jesu Christi und durch das Halten unserer Bündnisse. Und dann die Versorgung: Ich gehöre zu Gott. Sie können sehen, wie das Bündnis all dies gewährleistet. Es hilft Ihnen, Ihre Identität zu verstehen. Sie können Macht in Ihrem Leben und Versorgung erhalten, und Gott wird für Sie sorgen, weil Sie zu ihm gehören.

- 00:32:37 Es gibt noch mehr, aber das sind die einzigen Punkte, die ich ansprechen möchte.
mit Ihnen hier. Aber dies ist eine ganze Tabelle, die wir unseren Athleten geben, damit sie sehen können, wie eine auf Verdiensten basierende Identität im Gegensatz zu einer auf Liebe basierenden Identität aussieht. Ich denke, jeder Erwachsene, jedes Kind und jeder Teenager sollte darüber nachdenken, wie er die Liebe Gottes sieht und woraus er seinen Wert bezieht. Bezieht er ihn aus diesen anderen Göttern, diesen selbstabwertenden Stimmen, die nach Perfektion streben und wahrscheinlich aus einer verzerrten Vorstellung davon entstanden sind, wer man ist, oder bezieht er ihn aus Gott, aus Christus, aus seiner Identität im Haus Israel? Ich würde gerne eure Gedanken dazu hören.
- John Bytheway: 00:33:14 Ich erinnere mich an Hank, als Adam Miller hier war. Er widmete einen Großteil seiner Folge dem Thema „Liebe ist ein Gesetz, keine Belohnung“. Viele Menschen wurden durch diese Idee gesegnet. Vor etwa 30, 40 Jahren, als Hank noch ein Kleinkind war, nahm ich an einer Bildungswoche teil. Ich erinnere mich, dass es, glaube ich, [Dr. James MacArthur](#) war. Er hatte die „Do-Box“ und die „Be-Box“. Er sagte, dass Menschen manchmal viel Lob in der „Do-Box“ bekommen, basierend auf dem, was sie getan haben, ihrer Leistung. Dann sagte er, dass die „Be-Box“ auf dem Wert des Menschen basiert, einfach auf der Tatsache, dass er existiert. Er erzählte, dass er dies einmal in einem Gefängnis vorgestellt hatte. Einer der Gefangenen fragte ihn: „Wollen Sie mir sagen, dass ich einen Wert habe, der über das hinausgeht, was ich getan habe?“ Er antwortete: „Genau das sage ich Ihnen.“
- Dr. Jenae Nelson: 00:34:07 Das ist perfekt. Ja. Das ist für uns schwierig, weil wir hier über einen möglichen Widerspruch sprechen, nämlich dass wir, wenn wir wissen, wer wir sind, auf eine bestimmte Weise handeln werden. Daraus werden sicherlich Werke entstehen. Wir werden gleich über die Werke von Abraham sprechen. Wir müssen mit dieser grundlegenden Wahrheit beginnen, dass unser Wert nicht von diesen Dingen abhängt.
- Hank Smith: 00:34:30 Jenae, ich freue mich, dass Sie diese Folge angesprochen haben, die ich mit Ashly Stone im Come Back-Podcast gemacht habe. Damals habe ich mir nicht viel dabei gedacht. Ich wollte Ashly helfen. Ich finde, was sie macht, ist fantastisch, aber diese Folge hat bei den Leuten Emotionen ausgelöst, mit denen ich nicht gerechnet hatte. Das ist schon ein paar Mal passiert, aber in einem Fall kam ein sehr großer samoanischer Mann auf mich zu und ich dachte: Oh nein, jetzt bin ich in Schwierigkeiten.“ Er fing an zu weinen und sagte, diese Folge habe seine Ehe gerettet. Ich stand da wie angewurzelt und umarmte diesen riesigen Football-Trainer. Ich glaube, was du meinst und was ich auch sagen wollte, aber viel eloquenter ausgedrückt hast, ist, dass man Fähigkeiten entwickelt, um zu überleben. Ich habe die Fähigkeit entwickelt, mich aus Situationen herauszureden, weil ich nicht verletzt werden wollte.
- 00:35:26 Ich habe einen Sinn für Humor entwickelt, eine Art extremen Sinn für Humor, um Situationen zu entschärfen und meine Geschwister zum Lachen zu bringen. Einige davon sind mir sehr nützlich, einige dieser Fähigkeiten sind mir sehr nützlich.

und dann können andere in zukünftigen Beziehungen tatsächlich Schaden anrichten. Was geschah mit diesem Mann, mit dem ich gesprochen habe? Wir können die Folge in den Shownotes verlinken. In seinem Kopf dachte er: Ich bin ein schlechter Mensch. Ich reagiere so auf meine Frau oder ich reagiere so auf meine Kinder. Als er einmal erkennen konnte, dass dies eine Überlebensstrategie war, als er jünger war, und dass nun der Herr, wie er es bei Abraham tat, ihn davon befreit, sagte er: „Mein Name ist Jehova. Ich habe dich gehört und bin gekommen, um dich zu befreien und dich aus dem Haus deines Vaters zu holen oder dich vielleicht von dem Trauma oder den Strategien zu befreien, die du in deinem Elternhaus entwickelt hast.“

00:36:22

Und ich möchte hier vorsichtig sein. Ich habe versucht, das in der Sendung klar zu machen. Meine Eltern haben sich sehr bemüht, mir ein besseres Leben zu ermöglichen, als sie es hatten, und sie haben mich geliebt. Und nun hatte unser Zuhause viele toxische Eigenschaften und Missbrauch und Probleme, und zwei Dinge können gleichzeitig wahr sein, dass meine Eltern mich geliebt haben und sich bemüht haben, und dass es auch eine missbräuchliche Kindheit war. Ich verehere sie. Ich liebe sie. Ich möchte ihnen Ehre erweisen, indem ich versuche, die Gebote zu befolgen. Sie wollten, dass ich den Herrn liebe. Ich weiß, dass sie das beide wollten. Sie wollten, dass ich den Herrn liebe und ihm diene. Abrahams Situation ist meiner Meinung nach anders, da sein Vater versucht, ihn zu töten. Er sagte: „Ich sah, dass es notwendig war, mir einen anderen Wohnort zu suchen.“ Ich finde es toll, was du hier mit Abraham Kapitel 1 machst, Jena. Du nimmst es und machst es sehr real im Leben von Menschen, die eine schwierige Kindheit hatten, und dass sie durch den Herrn geheilt werden und weitermachen können.

Dr. Jena Nelson:

00:37:31

Ich möchte hier vorsichtig sein, da wir nicht vollständig wissen, was mit Abraham in seiner Kindheit passiert ist, wir kennen also nicht seine ganze Geschichte. Außerdem möchte ich ganz klar sagen, dass wir heute zwar weiter über die Bündnisse sprechen und darüber, wie sehr diese heilsam sein können, aber auch Therapie kann sehr gut sein. Letzte Woche saß ich mit einer Studentin zusammen. Sie erzählte mir, dass sie in einem gewalttätigen Elternhaus aufgewachsen sei und dass es wirklich schrecklich gewesen sei. Sie war zur Kirche konvertiert und konnte sich daher gut mit meiner Geschichte identifizieren. Wir sprachen darüber und sie sagte: „Ich bin auf Mission gegangen, aber ich hatte große Schwierigkeiten. Ich kam mit niemandem zurecht und auch mit meinen Begleitern nicht. Ich habe alle meine Freundschaften ruiniert.“ Ich habe neulich an eine Freundin gedacht, die ich sehr liebe. Ich habe sie als Freundin verloren, weil ich ein schrecklicher Mensch bin. Und sie sagte zu mir: „Ich bereue jeden Tag, weil ich das einfach nicht hinbekomme.“ Ich sagte: „Ich möchte, dass du weißt, dass es einen Unterschied gibt zwischen rechtschaffen sein, rechtschaffen leben und der Fähigkeit, rechtschaffen zu leben. Lass mich das erklären.“

00:38:40 Wir wissen, was wir tun müssen, aber manchmal schaffen wir es einfach nicht. Es, vor allem, wenn wir bestimmte Fähigkeiten nicht gelernt haben. Ganz ehrlich, das ist einer der Gründe, warum ich mich für Psychologie entschieden habe, weil ich verstehen wollte, wie ich diese Dinge tun kann. Ich wusste, dass ich mich bekehrt hatte, ich wollte wie Christus sein, ich wollte die beste Mutter und Ehefrau sein. Als ich dann Mutter wurde, merkte ich, dass es so schwer war, und ich hatte nicht wirklich die Mittel dazu, ich wusste nicht, wie man eine gute Mutter ist, obwohl ich wusste, was mir das Evangelium sagte, sagten die Leute, man könne jede einzelne Antwort, die man braucht, im Buch Mormon und durch das Evangelium finden. Ich stellte fest, dass das größtenteils stimmte. Es sagte mir, wie ich leben und was ich tun sollte, aber ich konnte bestimmte Fähigkeiten nicht erwerben. Meine Warnung lautet hier, dass manche Dinge am besten durch Therapie, durch Intervention gelernt werden. Das ist eines der besten Dinge, die Sie für sich selbst tun können, wenn Sie in einer solchen Situation aufgewachsen sind.

Hank Smith: 00:39:36 Um ganz offen zu sein: Die Therapie, die ich gemacht habe, hat Jahre gedauert und war sehr, sehr gut, wirklich sehr gut. Wenn man einen Therapeuten sucht, findet man in jeder Branche Menschen, die nicht hilfreich sind, aber es gibt auch Therapeuten, die das verstehen, die sich täglich damit beschäftigen, und ich bin das Ergebnis einer guten Therapie. Es war wunderbar.

Dr. Jenae Nelson: 00:40:01 Ja, ich auch. Ich möchte noch einmal auf Ihren Gedanken zurückkommen, denn als Sie sprachen, Hank, dachte ich über eine bestimmte Überlebensfähigkeit nach, die ich mir angeeignet habe. Ich war mir gar nicht bewusst, dass ich mir das angeeignet hatte, aber eines Tages sprach ich mit meinem Therapeuten und sagte, dass es mir sehr schwer fällt, einen Termin beim Zahnarzt zu vereinbaren. Das ist so albern, aber ich bringe mich einfach nicht dazu, es zu tun. Es ist schon fast zwei Jahre her, meine Mutter ist Zahnarthelferin oder war Zahnarthelferin, also weiß ich, wie wichtig es ist, pünktlich zum Zahnarzt zu gehen, aber ich kann es einfach nicht. Ich weiß nicht, warum. Ich schiebe es einfach vor mir her. Und dann sagte mein Therapeut: „Lassen Sie uns das ein wenig genauer betrachten. Ich dachte mir: Es gibt nichts zu analysieren. Ich weiß nicht, warum. Da steckt nichts Tiefgründiges dahinter.“ Als wir anfangen, darüber zu sprechen, stellte sie mir eine wirklich wichtige Frage. Sie sagte: „Ist es möglich, dass Sie sich so sehr daran gewöhnt haben, Dinge zu vernachlässigen, die nach Selbstfürsorge aussehen, dass Sie sie aufschieben, weil sie Ihnen nicht vertraut sind?“ Und ich dachte nur: „Das ist eine wirklich seltsame Frage.“ Aber sie sagte: „Die Dinge, die uns vertraut sind, sind die Dinge, die am einfachsten sind, selbst wenn sie uns wehtun, tun wir sie.“

John Bytheway: 00:41:19 Wow.

Dr. Jenae Nelson: 00:41:20 Abraham verließ das Vertraute für ein neues Leben und begab sich in die Ungewissheit, ins Unbekannte. Das ist eine wichtige spirituelle Lektion, über die wir in unserem Leben nachdenken sollten.

Wovon ruft Gott uns weg? Welche Heimatländer müssen wir verlassen? Welche Dinge dienen uns nicht mehr und müssen zurückgelassen werden? Wir müssen uns damit anfreunden, neu anzufangen, denn das Vertraute ist das, was wir am häufigsten tun, weil es am einfachsten ist, auch wenn es weiterhin Schaden anrichtet.

- John Bytheway: 00:41:53 Jenae, du hast vorhin über die Definition dessen gesprochen, worauf wir uns verlassen, und ich kann nicht umhin zu denken, dass die Geschichten nicht dieselben sind, aber dass Nephi in 2 Nephi 4 weggehen musste, was das wohl bedeutet haben muss ... Ich ... Tut mir leid, Vater, ich kann nicht bei Laman und Lemuel und ihren Nachkommen bleiben. Ich muss ... Ich muss gehen. Und dann zu sagen: „Oh, welch elender Mensch ich bin.“ Ich für meinen Teil wäre gerne so elend wie Nephi. Und dann zu sagen: „Aber ich weiß, auf wen ich vertraut habe. Mein Gott war meine Stütze.“ Er verlässt sich darauf, und ich finde, das ist ein perfektes Beispiel dafür, worauf ich mich verlassen kann, wenn ich gehen muss, wenn ich auf diese Weise gehen muss. Es muss schwer gewesen sein, gehen zu müssen.
- Dr. Jenae Nelson: 00:42:39 Das ist [Emily Belle Freeman, die](#) in ihrer Generalkonferenzrede darüber spricht, in einer Bundesbeziehung zu leben. Sie sagt, dass es sich um eine Mission der Herablassung handelt. Jesus Christus wird uns dort begegnen, wo wir sind. Das ist der Grund für den Garten, das Kreuz und das Grab. Wenn wir dort bleiben, werden wir nicht die Erlösung finden, die wir suchen. So wie er Jakob nicht dort im Dreck zurückgelassen hat, hat der Herr auch nicht vor, uns dort zu lassen, wo wir sind. Seine Mission ist auch eine Mission der Auferstehung. Er wird in uns wirken, um uns zu sich emporzuheben, und uns dabei befähigen, so zu werden, wie er ist. Jesus Christus kam, um uns zu erheben. Er möchte uns helfen, zu werden. Das ist der Grund für den Tempel. Die Erlösung besteht nicht nur darin, dass er sich zu uns herabbeugt und uns rettet, sondern dass er uns emporhebt.
- John Bytheway: 00:43:21 Sondern uns emporheben. Das gefällt mir sehr.
- Hank Smith: 00:43:24 Jenae, mir ist aufgefallen, dass Abraham seinen Vater komplett verlassen muss. Ich glaube nicht, dass er jemals wieder mit ihm sprechen oder sich mit ihm unterhalten wird. In meinem Fall musste ich das nicht tun. Ich hatte nie das Gefühl, dass das unbedingt notwendig war. Es gab Zeiten, in denen ich mich distanzieren und etwas Zeit für mich allein nehmen musste, aber ich wollte, dass meine Kinder ihre Großeltern kennenlernen. In Ihrer Arbeit, und ich weiß, dass das ein sehr sensibles Thema ist, daher wollen wir so vorsichtig wie möglich sein, aber in Ihrer Arbeit, wann haben Sie schon einmal eine Situation erlebt, in der Sie dachten: Ich kann nicht mehr in dieser Situation bleiben, im Gegensatz zu: Vielleicht möchte ich die Person, die mir wehgetan hat, verletzen, also werde ich sie bestrafen, indem ich sie nie wieder sehe. Ich weiß, dass das ein sehr heikles Thema ist.
- Dr. Jenae Nelson: 00:44:12 Ich bin keine klinische Psychologin, das heißt, ich arbeite nicht direkt mit Patienten an solchen Themen, aber ich betreibe Forschung, die

den Klinikern hilft. Soweit ich weiß, ist eines der Ziele von Die Therapie soll den Klienten helfen, mit diesen schwierigen Situationen umgehen zu können. Das letztendliche Ziel könnte sein, dass Sie für eine gewisse Zeit eine Grenze setzen, bis Sie gelernt haben, sich in der Gegenwart dieser Person selbst zu regulieren. Die Grenze könnte also für eine gewisse Zeit als Sicherheit oder Schutz dienen, bis Sie gelernt haben, sich selbst zu regulieren, aber das Ziel ist es, Sie letztendlich wieder in diese Umgebungen zu integrieren. Ausnahmen wären natürlich Fälle von anhaltendem Missbrauch, der viele Formen annehmen kann. Ich halte es für sehr wichtig, diese Entscheidung gemeinsam mit einem ausgebildeten Therapeuten zu treffen, aber auch im Gebet und gemeinsam mit dem Herrn, denn das ist nichts, was man alleine bewältigen kann.

00:45:05 Selbst Abraham ist erst gegangen, als der Herr ihm gesagt hat, er solle gehen. Erst dann hat er die Erlaubnis dazu erhalten. Und nicht jeder bekommt diese Erlaubnis. Daniel zum Beispiel wurde nie aufgefordert zu gehen, er blieb bei seinem Volk und musste dafür schlimme Konsequenzen tragen. Manche Menschen sind dazu berufen, zu bleiben, und manche sind dazu berufen, zu gehen, und diese Entscheidung trifft man am besten im Gespräch mit anderen Menschen, einschließlich dem Herrn. Aber Gespräche mit Bischöfen und Therapeuten sind ein guter Anfang.

Hank Smith: 00:45:32 Ausgezeichnet. Manchmal geraten wir in eine falsche Dichotomie, dass ich entweder meine Religion und meine Beziehung zum Herrn nutzen kann oder einen Therapeuten. Das ist eine falsche Dichotomie. Diese Dinge können durchaus zusammenwirken.

Dr. Jenae Nelson: 00:45:47 Und das tun sie oft auch. Zusammen funktionieren sie besser. Wir stellen fest, dass es im Allgemeinen, wann immer man jemanden dazu bringen kann, sich mit etwas Transzendentelem zu verbinden, wie man es bei den Anonymen Alkoholikern sieht, wirklich wichtig ist, eine höhere Macht zu haben, etwas Transzendenteles, gerade weil wir eine transzendente Quelle der Identität und des Zwecks brauchen, die sich nicht verändert. Und genau das erhält Abraham durch den Bund. Er erhält diese Vorstellung davon, wer er ist und welche Aufgabe er zu erfüllen hat. Dann ist er in der Lage, ein Leben um diese neuen Identitäten und diesen neuen Sinn herum aufzubauen. Die eigentliche Aufgabe des Sterblichen besteht darin, sich daran zu erinnern, wer man ist, und die Aufgabe zu erfüllen, die Gott einem aufgetragen hat.

Hank Smith: 00:46:29 Hmm. Ich frage mich, ob Abraham vielleicht auch deshalb ausgewählt wurde, weil er so viele Schwierigkeiten durchgemacht hat. In Vers 16 sagt Jehova: Abraham, Abraham, siehe, mein Name ist Jehova. Ich habe dich erhört. Etwas veranlasste Abraham, sich an Gott zu wenden. Das ist also wieder so ein Fall, John, aus 2 Nephi 2, richtig? Ich könnte deine Leiden zu deinem Vorteil wenden. Ist das richtig? Habe ich das richtig verstanden?

John Bytheway:	00:47:00	Im Gespräch mit Jakob.
Hank Smith:	00:47:02	Ja.
John Bytheway:	00:47:03	Lehi sprach mit Jakob, weil dieser ganz anders aufgewachsen war als Nephi. Jakob hatte Jerusalem nie gesehen. Er sah jeden Tag eine dysfunktionale Familie in Aktion. Lasst uns Vater töten. Lasst uns Nephi töten. Das ist ein guter Vergleich.
Hank Smith:	00:47:19	Er kann weihen, das ist das richtige Wort, deine Leiden weihen.
Dr. Jena Nelson:	00:47:23	Ja, ich finde, das ist ein wirklich guter Gedanke, der vielen Menschen helfen wird, Hank, denn ich bin in einer Familie aufgewachsen, oder besser gesagt, in einem Umfeld, das mir das Leben schwer gemacht hat. Ich hatte es schwer in der Kirche, weil ich nicht wusste, wo ich in einer familienorientierten Kirche hingehörte. Wie konnte ich meine Geschichte verstehen? Und die Leute sagten mir ständig, dass Gott etwas Schlechtes in etwas Gutes verwandeln kann. Schau dir an, was Gott getan hat. Er hat einfach die One-Night-Stand-Beziehung deiner Eltern, durch die ich auf die Welt gekommen bin, in etwas Gutes verwandelt, aber dadurch fühlte sich mein Leben immer wie ein Plan B an. Ich weiß nicht mehr, ob ich das letztes Mal erzählt habe, aber wir hatten einen wirklich weisen Pfahlpräsidenten, als die Mission meines Sohnes von einer Mission zur Bekehrung zu einer Dienstmission geändert wurde, was für ihn verheerend war.
	00:48:12	Es gab Teile seines Patriarchalischen Segens, von denen er dachte, dass sie niemals eintreten würden. So wie es dort steht, ist es wirklich schwer zu erkennen, wie das funktionieren soll. Wir saßen mit dem Pfahlpräsidenten im Büro, und er sagte: „Du musst wissen, dass es beim Herrn keinen Plan B gibt.“ Das hat mir wirklich geholfen. Als er das sagte, fing ich einfach an zu weinen, weil es sich so wahr anfühlte. Mein Leben ist also kein Plan B. Dieses Leben war so schwer. Es ist kein Plan B. Das ist es, was Gott für mich wollte. Danke, dass Sie das mit uns geteilt haben, dass es vielleicht Abrahams Leben war, das ihn zu Abraham gemacht hat, denn manchmal, wenn man eine schwere Kindheit hat oder schwere Dinge im Leben durchmacht, hat man das Gefühl, dass diese Dinge einen disqualifizieren, dass sie der Grund sind, warum man die Dinge, die man tut, nicht tun sollte, oder dass man nicht gut genug ist, und man trägt diese falschen Götter, diese selbsttäuschenden Stimmen in seinem Kopf mit sich herum.
	00:49:21	Erinnern Sie sich, als Elder Cook sagte, dass mehr als die Hälfte der Mitglieder der Kirche alleinstehend sind? Das hat mich wirklich schockiert. Wir müssen also über nicht-traditionelle Familien nachdenken. Wir müssen über alleinerziehende Eltern nachdenken. Wir müssen über vaterlosen Kindern. Wir müssen an Menschen denken, die keine ideale Familie haben. Wie sieht das Evangelium für sie aus?

wenn sie vielleicht nie an ihre Eltern gesiegelt werden? Ich bin nicht an mit meiner Mutter versiegelt. Ich weiß nicht, ob ich dieses Privileg jemals erhalten werde, vielleicht erst im nächsten Leben, und ich glaube, dass Gott das alles regeln wird. Aber im Moment gibt es viele Menschen, die vielleicht das Gefühl haben, dass sie in der Kirche kein Zuhause haben, weil ihr Familienleben nicht zu diesem Bild der glücklichen Familie passt.

- Hank Smith: 00:50:05 Ja. Jenae, danke dafür. Wir sind dankbar für deine Offenheit, denn wir wissen, dass wir Zuhörer haben, die sich in sehr schwierigen, dunklen Situationen befinden, und es ist gut, jemanden wie dich zu haben, der bezeugt, dass der Herr Schönheit für Asche geben kann und dass dies von Anfang an sein Plan war.
- Dr. Jenae Nelson: 00:50:28 Ja. Es hat ihn nicht überrascht. Irgendwie hat es ihn im Großen und Ganzen nicht überrascht, dass meine Eltern diesen Fehler gemacht haben. Ich verstehe nicht, wie das funktioniert. Wie Nephi sagte, ich kenne nicht die Bedeutung aller Dinge, aber ich weiß, dass Gott seine Kinder liebt, und ich lerne zu glauben, dass er liebt, dass er mich liebt. Ich weiß, dass er das tut, aber es ist ein kontinuierlicher Prozess, wirklich daran zu glauben.
- John Bytheway: 00:50:52 Um noch einmal auf 2 Nephi 2 zurückzukommen, einer meiner Lieblingsverse: Alles ist in der Weisheit dessen geschehen, der alles weiß. Und damit geht eine Erleichterung einher. Ob es Ihnen klar ist oder nicht, John, die Dinge entwickeln sich so, wie sie sollen, und das hilft mir.
- Hank Smith: 00:51:11 Ja. Im Tempel hat mich einmal der Ausdruck „das Blut und die Sünden dieser Generation überwinden“ aufgefallen. Ich dachte, Blut und Sünden, das ist wahrscheinlich meine DNA, die in meinem Blut ist, und die Sünden der Elternschaft. Jeder schadet seinen Kindern als Elternteil auf die eine oder andere Weise, oder? Einige mehr als andere. Aber ich glaube, der Herr sagt, dass man das überwinden kann. Man kann seine DNA überwinden und man kann die Art und Weise überwinden, wie man erzogen wurde, und ich werde dir dabei helfen, das zu erreichen.
- Dr. Jenae Nelson: 00:51:43 Das ist eigentlich eine perfekte Überleitung zu dem, worüber ich als Nächstes sprechen wollte, nämlich zu der Idee, dass Bündnisse uns Identität verleihen. Wie Sie sagen, können sie sogar unsere DNA, unsere Biologie, unsere vererbten Eigenschaften und Merkmale überwinden. Letztes Mal habe ich davon erzählt, wie ich meinen Vater zum ersten Mal gefunden habe, aber eines der interessanten Dinge an dieser Erfahrung ist, dass ich tatsächlich eine Verwechslung erlebt habe und dass ich als Kind die ganze Zeit dachte, dieser andere Mann sei mein Vater. Ich bin nicht wirklich mit ihm aufgewachsen. Ich hatte eigentlich nur ein Bild von diesem Mann, den ich für meinen Vater hielt. Das Interessante daran ist, dass ich meine Mutter fragen musste: Wie war er? Erzähl mir von ihm erzählen. Und sie erzählte mir Fakten darüber, wer er war. Sie

sagte, er sei sehr attraktiv gewesen, sportlich und super intelligent.

00:52:34

Er war Maschinenbauingenieur und lebte auf Hawaii. Noch einmal: Ich kannte ihn überhaupt nicht und er wollte nichts mit mir zu tun haben, aber ich hatte diese Vorstellung davon, wer er war, und diese Vorstellung davon, wer mein Vater war, gab mir eine Vorstellung davon, wer ich war. Wenn ich bei Sportteams immer als Letzte ausgewählt wurde, weil ich super ungeschickt bin, dachte ich mir: „Mein Vater ist sehr sportlich. Ich kann das wahrscheinlich auch lernen.“ Oder wenn ich in der Schule große Schwierigkeiten hatte, dachte ich: „Mein Vater ist sehr intelligent. Vielleicht kann ich auch intelligent sein.“ Ich habe meine gesamte Identität darauf aufgebaut, wie ich meinen Vater einschätzte. Aber dann, als ich 16 war, fand ich durch einen DNA-Test, wie ich letztes Mal erwähnt habe, heraus, dass ich einen anderen Vater hatte. Und das Interessante daran war, dass ich, nachdem ich herausgefunden hatte, dass ich einen anderen Vater hatte, eine neue Geburtsurkunde beantragen musste, weil in meiner Geburtsurkunde der falsche Vater angegeben war.

00:53:36

Ich bekam einen neuen Namen. Ich änderte meinen Nachnamen. Ich erbte den Namen Brunson. Außerdem bekam ich eine neue Familie. Mein Vater hatte sechs Kinder, die ich nie kennengelernt hatte, von denen ich nun wusste, dass sie meine Geschwister waren, und ich erbte diese neue Familie, eine Stiefmutter. Mein Vater hatte ein Zuhause. Ein weiterer Teil davon, seine Tochter zu werden, war das Wissen, dass ich zu ihm nach Hause gehen konnte, denn all diese Dinge geschahen in Verbindung mit dem Kennenlernen meines Vaters. Denken Sie nun über die Analogie nach, die wir daraus für den Bund ziehen können. Wenn Sie sich nun mit Christus als Kind Christi identifizieren, gibt es eine neue Identität. Sie nehmen einen neuen Namen an. Sie haben ein neues Zuhause, eine neue Familie, neue Verantwortlichkeiten. Es gibt neue Familienregeln, die ich lernen musste. Als ich das durchgemacht habe, hatte ich auch eine große Identitätskrise.

00:54:38

Wer bin ich? Wer bin ich jetzt eigentlich? Denn ich hatte meine gesamte Identität um diese andere Vorstellung davon aufgebaut, wer mein Vater war. Ich wusste buchstäblich nicht mehr, wer ich war, weil ich jetzt einen neuen Vater hatte. Eines der ersten Dinge, die mein Vater für mich tat, nachdem wir herausgefunden hatten, dass er mein Vater war, war, mir einen Umschlag mit Geschichten aus der Familiengeschichte und Bildern meiner neuen Familie zu schicken, wodurch ich sofort eine Verbindung zu den Geschichten unserer Vergangenheit bekam. Und ich erfuhr, dass ich Pionierverfahren hatte. Ich erfuhr von einigen unglaublichen Menschen, wie Seymour Brunson, der in Lehre und Bündnisse erwähnt wird und mit dem ich verwandt war. Ich habe meine Identität um diese neue Vorstellung davon, wer mein Vater war, herum neu aufgebaut. Wir sind aufgerufen, dasselbe zu tun. Deshalb möchte ich, dass wir einen Moment innehalten und darüber nachdenken, wenn Menschen zur Kirche kommen, wenn wir Menschen zu uns bringen, wenn wir an der Sammlung Israels mitwirken

Israel beteiligen, wenn wir missionieren, denken wir dann über Missionstätigkeit in dieser Tiefe?

00:55:49 Denken wir daran, dass Menschen ein neues Zuhause, einen neuen Namen, eine neue Identität erhalten? Denken wir an all die Dinge, die sie zurücklassen müssen? Du wirst ein neues Zuhause haben, Gott, du wirst einen neuen Vater haben. Du wirst jemanden haben, der sich um dich kümmert. Du wirst eine Gemeinde von Menschen haben, eine neue Familie, die dich aufnehmen wird. Was wäre, wenn wir bei der Sammlung tatsächlich einen Bruder oder eine Schwester nach Hause bringen würden? Wie anders wäre es, wenn wir über die Sammlung nachdenken würden, wenn wir über diesen Prozess nachdenken würden?

Hank Smith: 00:56:23 Hmm. Das ist wunderschön. Jesaja verwendet häufig das Bild von Missionaren oder eigentlich jedem, der die Töchter und Söhne des Hauses Israel aufhebt und sie auf seinen Schultern und seinem Rücken nach Hause trägt. Das ist ein wunderschönes Bild. Ich bin hier, um dich nach Hause zu bringen.

Dr. Jenae Nelson: 00:56:48 Ja, das finde ich toll. Ich glaube, wenn wir versuchen, Menschen das Evangelium zu verkünden, versuchen wir oft, ihnen zu beweisen, warum wir Recht haben, oder ihnen all das aufzuzeigen, was ihnen entgeht. Ich erkläre Ihnen, warum Sie das falsch verstehen. Wie Abraham gibt es viele wirklich großartige Menschen. Es gibt viele gute Menschen da draußen, aber sie brauchen einfach mehr. Abraham erkannte, dass er mehr brauchte. Als ich anfang, meinen Freunden und Kollegen, insbesondere in Baylor, das Evangelium zu verkünden, musste ich mir ganz klar darüber werden, was unsere Kirche zu bieten hatte, was besser war, was mehr war. Ich kann es kaum erwarten, euch diese Geschichte zu erzählen, denn ich habe darauf gewartet, sie euch zu erzählen. Als ich das letzte Mal im Podcast war, habe ich euch erzählt, dass ich einen Freund und Gelehrten hatte, der mir bei der Vorbereitung half. Er gehörte nicht unserem Glauben an. Er war Episkopaler, ein Theologe, der an der Baylor University arbeitete. Ich habe ihn wegen dieses Podcasts dazu gebracht, das Buch Mormon zu lesen. Er begann, das Buch Mormon zu lesen, und es dauerte nicht lange, bis er ein Zeugnis davon erlangte, dass es das Wort Gottes war.

00:57:54 Er wusste einfach, dass es anders war. Er sagte mir, dass dieses Buch etwas Besonderes sei. Es sei nicht von Joseph Smith geschrieben worden. Er erkannte die Stimme Gottes. Er erkannte die Stimme des Guten Hirten im Buch Mormon. Das wurde ihm erst bewusst, als er an die BYU kam. Wir arbeiten zusammen. Er kam an die BYU. Er traf mehrere Professoren der BYU. Zufällig geriet er an einige der unglaublichsten Menschen. Sie begannen, sich mit ihm anzufreunden. Eines Tages, als er auf einer Geschäftsreise hier war, sagte er zu mir: „Ich fühle mich hier einfach anders. Ich spüre einfach etwas anderes. Es fühlt sich an wie zu Hause.“ Da begannen sich die Dinge für ihn zu ändern als er ein Zeugnis vom Buch Mormon erhielt

Mormon. Dieser Teil war für ihn wunderbar, aber dann war es die Fürsorge, die ihm von anderen Menschen zuteilwurde, die Pflege des Samens, der von anderen Menschen kam, und er erkannte, dass dies etwas war, das ihm in seinem Leben fehlte, dass er mehr davon brauchte.

00:58:56

Er brauchte mehr Rechtschaffenheit, mehr Wissen, mehr Frieden, mehr Wahrheit. Ich glaube, dass er das aufgrund dieser familiären Verbindung empfinden konnte. Das Beste daran ist, dass er sich schließlich im Oktober taufen ließ. Das war eine echte Freude. Nur als kleine Hintergrundinformation: Man kann nicht Mitglied der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage sein und an der Baylor University arbeiten, nirgendwo an der Baylor University. Das ist einfach ihre Politik. Aber besonders im Seminar, wo er arbeitete, weil er Theologe ist. Es ist wirklich schwierig, überhaupt irgendwo einen Job zu bekommen, wenn man als Theologe Mitglied der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ist, weil ihre Seminare einen einfach nicht akzeptieren. Mein Freund ließ sich in diesem Wissen taufen, obwohl er wusste, dass er seinen Job verlieren würde. Er war Professor mit Festanstellung. Das führte zu familiären Problemen. Er verlor Freunde. Er tat all das, ohne zu wissen, was vor ihm lag, und begab sich wie Abraham in diese Ungewissheit, ohne einen festen Plan zu haben, aber mit den Verheißungen des Herrn, die ihm sozusagen als Schutz in der Wüste dienten. Das gab ihm Hoffnung und Frieden, und erst nachdem er getauft worden war, bekam er ein Jobangebot an der BYU, was unglaublich und bemerkenswert ist. Ich glaube wirklich, dass er diesen Glauben zeigen musste, damit dieser Segen kommen konnte. Es war eine unglaublich bemerkenswerte Erfahrung, daran teilhaben zu dürfen.

Hank Smith:

01:00:18

Das ist unglaublich.

Dr. Jenae Nelson:

01:00:20

Ja, das ist es wirklich. Ein anderer guter Freund von uns in Baylor sagte, dass ihm ebenfalls etwas an mir aufgefallen sei. Er begann, sich über die Kirche zu informieren, und schickte mir dann eines Tages eine SMS, in der er schrieb: „Ich wollte dir nur mitteilen, dass ich mich von den Missionaren unterweisen lasse und mich taufen lassen werde.“ Ich dachte nur: Was? Was soll das heißen? Das hat mich total überrascht. Und ich hatte dieses Bild vor Augen, wie ich in einem Weinberg stand. Menschen, die Obstbäume haben, kennen das sicher. Manchmal ist die Frucht so reif, dass man nur leicht am Ast streifen muss und sie fällt schon herunter. Ich glaube, so war es auch bei meinem Freund. Er war einfach bereit dafür. Mein anderer Freund, der seinen Job verlieren musste, war etwas schwieriger. Das ist etwas, das man einfach nicht wissen kann. Aber wenn man das Evangelium weitergibt, wenn man erzählt, wie es einem ein Zuhause gegeben hat, wie es einem einen Namen, eine Identität und einen Sinn gegeben hat, dann sind das die Dinge, die Menschen zur Wahrheit führen. Die Lehre ist wichtig. Die Lehre hat die Funktion, uns zu Christus zu bringen, damit wir wissen, wer unser Erlöser ist und zu erkennen, zu wem wir nach Hause kommen.

- Hank Smith: 01:01:36 Und ich bin mir sicher, dass er gerade zuhört, Jenae, also wollen wir einfach Sag es ihm. Wow. Ja. Die Bewunderung, die wir für jemanden empfinden. Ich bin Professorin mit Festanstellung. Also lege das auf den Altar und sage: Ich gebe das auf. All die Zeit, all die Mühe. Das ist sehr ähnlich zu dem, was wir hier in Abraham 1 und 2 sehen. Abraham, es ist Zeit zu gehen. Verlasse dein Land, deine Verwandtschaft, das Haus deines Vaters und begib dich in ein Land, das ich dir zeigen werde. Ein Land namens BYU.
- Dr. Jenae Nelson: 01:02:14 Für ihn fühlt es sich wie das gelobte Land an. Er ist so dankbar. Er fühlte sich hierher berufen, und nicht jeder kann an der BYU arbeiten, aber es ist etwas Wunderbares, mit den Heiligen zusammen zu sein. Es ist etwas Wunderbares, zu Hause versammelt zu sein und zu wissen, dass man von Menschen umgeben ist, die sich an der Arbeit zum Aufbau Zions beteiligen wollen.
- Hank Smith: 01:02:32 Ist es nicht auch interessant, dass alles mit dem Buch Mormon begann? Es spricht das moderne Israel an.
- Dr. Jenae Nelson: 01:02:38 Ja, das tut es. [Elder Gerrit W. Gong](#) sagte: Das Buch Mormon ist ein Beweis, den wir in unseren Händen halten können, dass wir zu einem Bund gehören. Das Buch Mormon ist das verheißene Werkzeug für die Sammlung der Kinder Gottes, die als neuer Bund prophezeit wurde. Das Buch Mormon spricht durch alte und moderne Bündnisse zu Ihnen, die Sie die Kinder Lehis sind, die Kinder der Propheten. Ihre Vorfahren erhielten die Bündnisverheißung, dass Sie, ihre Nachkommen, eine Stimme erkennen würden, als käme sie aus dem Staub des Buches Mormon. Die Stimme, die Sie beim Lesen spüren, bezeugt, dass Sie Kinder des Bundes sind und dass Jesus Ihr guter Hirte ist.
- Hank Smith: 01:03:16 Wow. Das Buch spricht aus dem Staub.
- John Bytheway: 01:03:19 Ja. Ich liebe den Satz, mit dem Sie begonnen haben, als Sie davon sprachen, dass Sie sich wie zu Hause gefühlt haben. Ich habe das schon so oft gehört, und ich wette, Sie beide auch. Es fühlte sich wie zu Hause an. Abraham wird alle Familien der Erde segnen, und Moses sieht alle Menschenkinder. Warum nicht? Wir sind eine Familie. Es ist nicht so, dass ich eine klare Lehre spüre. Nein. Es ist eher so, dass ich mich zu Hause fühle. Die klare Lehre ist auch da, aber ich fühle mich wie zu Hause, mit Brüdern und Schwestern und einem Gefühl der Zugehörigkeit zum Bund. Was für ein großartiger Ausdruck.
- Dr. Jenae Nelson: 01:03:53 Ja. Es ist lustig, denn als mein Freund sein Zeugnis gab, obwohl er Theologe ist und die Dinge für ihn Sinn ergeben mussten, ich meine, wir haben zwei Jahre lang miteinander gesprochen. Ich habe ihm buchstäblich zwei Jahre lang Gespräche gegeben, bis er sich endlich mit den Missionaren traf, aber da war er schon bereit. Er war die Frucht, die nur noch einen kleinen Stoß brauchte, um vom Baum zu fallen.
Die Dinge mussten für ihn Sinn ergeben. Es ist also nicht so, dass Gott von uns verlangt, unser Gehirn an der Tür abzugeben, wenn wir eine Kirche betreten.
Es ist

die Übereinstimmung zwischen Herz und Verstand, die zählt.
Und wenn dein Herz nicht im Einklang mit deinem Verstand ist und du dieses Zugehörigkeitsgefühl nicht verspürst, dann wird es dir sehr schwer fallen, bleiben zu wollen und dich dort zu Hause zu fühlen.

- John Bytheway: 01:04:37 Wir haben einen ehemaligen Missionspräsidenten in unserer Gemeinde, und ich erinnere mich, dass er einmal gesagt hat, dass die Menschen in London, wo er tätig war, nicht der Kirche beigetreten sind, weil sie von der Brillanz der Missionare geblendet waren. Sie haben das empfunden, worüber Sie sprechen. Hier ist ein Theologe, der sich mit diesen Missionaren trifft, aber ich bin sicher, dass er etwas empfunden hat.
- Dr. Jenae Nelson: 01:05:01 Ja, das war wirklich interessant. Ich konnte einen von ihnen beobachten. Er war noch in Waco, also war ich über Zoom dabei. Und die Missionare unterhielten sich mit ihm und hielten eine ihrer Predigten, und die ganze Zeit dachte ich mir: Die haben keine Ahnung, mit wem sie da reden.
- Hank Smith: 01:05:13 Ja, mit wem sie sprechen.
- Dr. Jenae Nelson: 01:05:17 Danach habe ich mit ihm gesprochen, und er meinte, das sei großartig gewesen. Er sagte, er habe einfach den Geist gespürt. Sie sind so demütig. Sie hatten zwar einige Schwierigkeiten, weil sie seine Ausbildung und seinen Hintergrund nicht verstanden haben, aber darum geht es nicht. Der Punkt ist, dass sie den Geist mitgebracht haben, und dieser Geist hat das Zugehörigkeitsgefühl geschaffen, ihm geholfen, den Bund zu erkennen, und gezeigt, dass sie wahre Botschafter sind. Das war auch für mich eine sehr demütigende Erfahrung. Es gibt einen Grund, warum wir diese Missionare haben. Es gibt auch einen Grund, warum sie Mitglieder als Missionare brauchen, denn wir bereiten sie vor, und er brauchte viel Vorbereitung, bevor diese Missionare kommen konnten und bevor er für die nächsten Schritte bereit war. Das ist wichtig, das sollte man im Hinterkopf behalten. Missionare sollen erst am Ende kommen.
- 01:06:09 Sie bringen das Ganze zum Abschluss und können nicht jahrelang mit den Menschen arbeiten. Wir müssen diejenigen sein, die auf sie zugehen, mit ihnen sprechen, Gemeinschaft pflegen und diese Arbeit leisten, damit die Missionare, wenn sie bereit sind, kommen und ihre Arbeit tun können, denn dafür sind sie ausgesondert worden. Glaube erfordert ein gewisses Maß an Unsicherheit. Alma spricht darüber, wenn er über den Samen spricht, dass es, sobald man etwas weiß, kein Glaube mehr ist, sondern Wissen. Und ich denke, was er mit Wissen meint, ist eigentlich Gewissheit. Es stellt sich heraus, dass unser Gehirn Unsicherheit nicht mag, weil es unter anderem gerne Vorhersagen trifft, und so vieles, was wir tun, ist zu versuchen, vorherzusagen, was als Nächstes kommt. Wenn wir es nicht mit Sicherheit wissen

, wenn wir diese Gewissheit nicht haben, dann brauchen wir Vertrauen. Je größer die Unsicherheit, desto größer das Vertrauen.

01:07:03

Genau dazu ist Abraham aufgerufen. Er ist aufgerufen, sich ins Unbekannte, ins Ungewisse, ins Unvertraute zu begeben, wie wir bereits gesagt haben. Aber eine Möglichkeit, mit der Angst umzugehen, die aus der Ungewissheit entsteht, besteht darin, unsere Gedanken auf einen größeren Zusammenhang zu richten, an Gott zu denken und die Ewigkeit als unseren Schutz zu betrachten. Ich habe diese interessante [Geschichte](#) gefunden. Sie steht in dem Buch „The Blessings of Abraham“, das ich bereits erwähnt habe. Einige jüdische Rabbiner erzählen diese Geschichte, und wer weiß, ob sie wahr ist oder nicht, denn in der Bibel steht nichts davon, aber sie erzählen, dass [Abraham](#) dieses Werkzeug erfunden hat, um den Menschen zu helfen, ihre Samen so zu säen, dass sie bedeckt waren. Der Grund, warum er dieses Werkzeug erfunden hat, war, dass immer wieder Vögel kamen und die Samen fraßen. Dieser Überlieferung zufolge wurde Abraham dadurch offenbar ziemlich berühmt.

01:07:57

Als junger Mann wurde er für sein Werkzeug berühmt. Aber ich finde das wirklich interessant, wenn wir über einige der Symboliken in der Geschichte nachdenken. Da ist dieser Samen, den wir mit Abraham in Verbindung bringen, der mit Nachkommenschaft und Samen assoziiert wird, und diese Abdeckung, die er erfunden hat, um die Samen vor den Vögeln zu schützen, die sie auffressen würden. Denken Sie darüber nach, womit wir uns bedecken. Das wurde bereits in einem früheren Podcast angesprochen, aber das Wort für Sühne bedeutet in einer der Übersetzungen „bedecken“. Die Ewigkeit als unsere Hülle, Bündnisse als unsere Hülle, Gottes Liebe als unsere Hülle, Gottes Perspektive als unsere Hülle – das sind die Dinge, die uns helfen können, wenn die Zeiten unsicher sind. Wenn wir nicht vorhersagen können, was als Nächstes kommt, können wir uns auf unsere Bündnisse und unsere Verheißungen verlassen. Etwas Interessantes geschieht, wenn es eine Kluft zwischen unseren Verheißungen und unserer Realität gibt.

01:09:02

Genau damit sieht sich Abraham konfrontiert, mit dieser Kluft zwischen dem, was Gott ihm versprochen hat. Ihm wurde Land versprochen, doch er erlebt Hungersnöte und andere Dinge, und ihm wurden Kinder versprochen. Und natürlich wissen wir, dass es eine lange Zeit gibt, in der er keine Kinder bekommen kann. Es gibt einen Gelehrten, der dieses besondere Dilemma als „Wüstenprüfung“ bezeichnet. Das ist der Fall, wenn die Verheißungen Gottes nicht mit der aktuellen Realität übereinstimmen. Ich bin mir ziemlich sicher, dass alle Zuhörer sich an eine Zeit erinnern können, in der sie eine Verheißung oder Erwartung vom Herrn hatten, die sich noch nicht erfüllt hat. Das wäre eine Prüfung in der Wüste. Damit hatten Vater Abraham und Sarah zu kämpfen, als sie Probleme mit der Fruchtbarkeit hatten. Ich glaube, dass Gott

Abraham einen Weg gibt, damit umzugehen. Deshalb möchte ich jetzt aus Genesis 17 vorlesen. Dies wird oft als der Kontext des Bundes mit Abraham bezeichnet. Der Herr initiiert eine tiefere Beziehung zu dem 99-jährigen Patriarchen, indem er zu ihm sagt: Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir und sei vollkommen.

01:10:19 Ich weiß, dass viele Leute über Perfektion gesprochen haben und darüber, wie wir als moderne Leser dem Text unterstellen oder ihm aufzwingen, dass Perfektion Makellosigkeit bedeutet. Ich denke, wir haben genug darüber gesprochen, dass wir versuchen, uns von dieser Interpretation zu lösen, dass es nicht um Makellosigkeit geht, dass es das nicht bedeutet. Wenn wir eine Art von Verheißung haben, die nicht erfüllt wird oder in unserem Leben nicht erfüllt zu sein scheint, sei es der Patriarchalische Segen, die perfekte Familie, der Ehemann, der noch nicht gekommen ist, oder die Kinder, was auch immer es ist, dann gibt es in vielen Patriarchalischen Segnungen einen Satz, der besagt, dass diese Segnungen von unserer Treue abhängen. Das hören wir auch im Tempel. Wir sind versucht zu denken, dass es daran liegt, dass wir nicht makellos waren, dass wir nicht perfekt waren, wie wir es uns vorstellen, sondern dass wir uns selbst für diese Segnungen disqualifiziert haben, weil wir Fehler gemacht haben. Es gibt Menschen, die sich von ihren Bündnissen abwenden. Es gibt Menschen, die sich dafür entscheiden, die Gebote nicht zu halten, aber ich denke, für die meisten treuen Heiligen der Letzten Tage, selbst für diejenigen, die immer wieder dieselbe Sünde begehen, ist das nicht das, worüber der Herr spricht.

01:11:33 Ich glaube nicht, dass Gott jemals wollte, dass wir makellos sind. Mein Freund und Gelehrter, der gerade getauft wurde, hat mir tatsächlich eine andere Möglichkeit aufgezeigt, die Wurzel des Wortes „tamim“ zu verstehen. Es gibt mehrere Möglichkeiten, darüber nachzudenken. Natürlich hat Präsident Nelson uns gelehrt, dass es „vollständig“ oder „ganz“ bedeutet. Die gemeinsame Wurzel wird auch verwendet, wenn Christus sagt, dass es vollbracht ist, vollständig im Sinne von beendet. Eine weitere interessante Möglichkeit – es gibt zwar keine richtige, perfekte Art, jedes Wort in der Bibel zu verstehen, aber vielleicht gibt es eine andere Interpretation, die uns hilft, diese Vorstellung vom Vollkommenwerden zu verstehen, denn Gott gebietet dies und wiederholt es im Neuen Testament. Was wäre, wenn wir Vollkommenheit als Vollendung betrachten würden, als Vollendung der Arbeit, für die wir hierher gesandt wurden, als „Gib nicht auf. Hör nicht auf.“

01:12:33 Sei entschlossen, sei loyal. Das scheint mir etwas zu sein, das ich tun kann. Anthony Sweat sagt: Ich kann nicht makellos oder vollkommen sein, aber ich kann loyal sein. Loyalität ähnelt auch diesem Prinzip, dass man unerschütterlich hingegeben ist. Man kommt einfach immer wieder zurück. Man steht immer wieder auf, wenn man immer wieder hinfällt. Das ist die Art von Vollkommenheit, zu der wir berufen sind, die wir sind.

ständig mit Christus zusammenarbeiten. Ich liebe dieses Zitat von Präsident [Jeffrey R. Holland](#). Er sagt, und das stammt aus einer seiner berühmtesten Ansprachen. Er hat so viele davon. Er sagt: Gib nicht auf, mein Junge. Gib nicht auf. Geh weiter. Versuche es weiter. Vor dir liegen Hilfe und Glück. Viel davon. Halte den Kopf hoch. Am Ende wird alles gut werden. Vertraue auf Gott und glaube an das Gute, das kommen wird. Ich bezeuge, dass Gott lebt, dass er unser ewiger Vater ist, dass er jeden von uns mit göttlicher Liebe liebt. Ich bezeuge, dass Jesus Christus sein einzigerzeugter Sohn im Fleische ist und dass er, nachdem er in dieser Welt gesiegt hat, ein Erbe der Ewigkeit ist, ein Miterbe Gottes, und nun zur Rechten seines Vaters steht. Ich bezeuge, dass dies ihre wahre Kirche ist und dass sie uns in unserer Not beistehen und dies immer tun werden, auch wenn wir diese Hilfe vielleicht nicht erkennen können. Manche Segnungen kommen schnell, manche kommen spät, und manche kommen erst im Himmel. Aber für diejenigen, die das Evangelium Jesu Christi annehmen, kommen sie. Das bezeuge ich persönlich. Ich liebe diesen Gedanken. Wenn Sie sich in einer Prüfung in der Wildnis befinden und sich dabei ertappen, wie Sie sagen: „Gott, du hast nicht getan, was du mir versprochen hast“, dann denken Sie daran, dass Gott Abraham gesagt hat, er solle vollkommen sein. Ich glaube, in gewisser Weise sagt er ihm damit: „Gib nicht auf. Hör nicht auf. Beende das Werk, für das du hierher gesandt wurdest. Wir können Vollender sein.“



- John Bytheway: 00:00:01 Willkommen zu Teil zwei mit Dr. Jenae Nelson, Genesis 12-17 und Abraham 1-2.
- Hank Smith: 00:00:08 Jenae, das war fantastisch, und ich weiß, dass es so viele gibt, mich eingeschlossen. Es gab Zeiten in meinem Leben, in denen ich dachte: Du hast es versprochen. Wird das jemals passieren? Ich wette, Sie beide erinnern sich an diese Ansprache. Weiter in Geduld April 2010. Das ist jetzt 16 Jahre her, aber es kommt mir gar nicht so lange vor. Das ist [Elder Uchtdorf](#). Er sagt: „Ich erinnere mich, als ich mich auf die Ausbildung zum Kampfpiloten vorbereitete. Wir verbrachten einen Großteil unserer militärischen Grundausbildung mit körperlichem Training. Ich bin mir immer noch nicht ganz sicher, warum endloses Laufen als so wichtiger Teil der Vorbereitung auf den Pilotenberuf angesehen wurde. Nichtsdestotrotz liefen wir und liefen und liefen noch mehr. Während ich lief, bemerkte ich etwas, das mich ehrlich gesagt beunruhigte. Immer wieder wurde ich von Männern überholt, die rauchten, tranken und alle möglichen Dinge taten, die im Widerspruch zum Evangelium standen, insbesondere zum Wort der Weisheit.
- 00:01:07 Ich erinnere mich, dass ich dachte: Moment mal. Sollte ich nicht eigentlich laufen können, ohne müde zu werden? Aber ich war müde. Ich war müde und wurde von Menschen überholt, die sich definitiv nicht an das Wort der Weisheit hielten. Ich gebe zu, dass mich das damals beunruhigte. Ich fragte mich: War die Verheißung wahr oder nicht? Dann, Jenae, glaube ich, ist es das, worüber du sprichst. Die Antwort kam nicht sofort. Aber schließlich lernte ich, dass Gottes Verheißungen nicht immer so schnell oder so erfüllt werden, wie wir es uns vielleicht erhoffen. Sie kommen nach seinem Zeitplan und auf seine Weise. Jahre später konnte ich klare Beweise für die zeitlichen Segnungen sehen, die denen zuteilwerden, die das Wort der Weisheit befolgen, zusätzlich zu den geistigen Segnungen, die unmittelbar aus dem Gehorsam gegenüber den Gesetzen Gottes resultieren. Rückblickend weiß ich mit Sicherheit, dass die Verheißungen des Herrn, wenn auch vielleicht nicht immer schnell, doch immer gewiss sind.
- Letztendlich, Jahre später, mag ich das nicht, aber ich weiß, dass es wahr ist.
- Dr. Jenae Nelson: 00:02:16 Das ist eines der interessanten Dinge, wenn man diese Lebensphase erreicht und sieht, wie sich so viele dieser Dramen entfalten und wie perfekt das Timing war, auch wenn es damals

diese Prüfung in der Wildnis war. Gott war die ganze Zeit dabei, und das ist das zweite, was er zu Abraham sagt: „Wandle mit mir.“ Es war also nicht nur wichtig für ihn zu verstehen, dass er vollkommen sein musste, um das Werk zu vollenden, zu dem er berufen war. Über Abraham heißt es: Abraham war ein Fürst im Himmel und kam zu Recht zu dieser Zeit auf die Erde, um die ihm übertragenen Aufgaben zu erfüllen. Dann sagt Paulus natürlich: Ich habe den guten Kampf gekämpft. Ich habe meinen Lauf vollendet. Ich habe den Glauben bewahrt.“ Das bedeutet, bis zum Ende durchzuhalten, vollkommen zu sein, ein Vollender zu sein. Und letztendlich ist Christus der Vollender. Er, der ein gutes Werk in euch begonnen hat, wird es bis zum Tag Jesu Christi vollenden. Mit anderen Worten, er wird es vervollkommen, er wird es vollenden. Christus vollendet das Werk in unserem Leben.

Hank Smith: 00:03:16 Ich denke daran, dass wir so viel darüber wissen, was mit Abraham geschehen wird. Die Menschen in den heiligen Schriften wissen nicht, was passieren wird, aber wir haben den Vorteil, dass wir einfach wissen: Moment mal, im nächsten Kapitel wird es großartig werden. Aber Abraham muss lange auf den Segen warten, dass seine Nachkommen die ganze Erde segnen werden, denn Israel wird zuerst für Hunderte von Jahren nach Ägypten geschickt und versklavt werden. Wenn sie dann in das verheißene Land zurückkehren, werden sie zerstreut werden, weil sie einen König gewählt haben, und wie lange werden sie zerstreut sein, John, bevor sie wieder versammelt werden? Ich meine, ein paar Jahrtausende. Selbst in der Geisterwelt denken Abraham und Sarah wahrscheinlich: Moment mal, du hast es versprochen. Der Herr sagt: Ja, es wird eine Weile dauern. Selbst wenn ihr ein paar Jahrtausende warten müsst, werde ich mein Versprechen halten. Ja.

Dr. Jenae Nelson: 00:04:10 Eine meiner Lieblingsgeschichten, die ich meinen Studenten erzähle, ist, dass ich mit 35 Jahren noch nicht einmal einen Bachelor-Abschluss hatte. Das schockiert sie ein wenig, denn ich musste mit Mitte 30 zurück an die Uni, um meinen Bachelor-Abschluss zu machen und dann meinen Dokortitel zu erwerben. In meinem Patriarchalischen Segen gibt es eine Zeile, die davon spricht, dass ich im Wesentlichen eine umfassende Ausbildung an einer Universität erhalten soll. Es ist ganz klar, dass es sich nicht um Selbststudium handelt, denn es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, sich zu bilden. Es muss nicht unbedingt ein Dokortitel sein, aber es war ganz klar, dass ich diese Erfahrung in meinem Leben machen würde. Ich habe jung geheiratet und bekam sofort Kinder, dann kamen gesundheitliche Probleme hinzu. Meine Ausbildung wurde ständig aufgeschoben. Das hat mich einfach nicht losgelassen, dieser Satz in meinem Patriarchalischen Segen hat mich nicht losgelassen. Ich habe mich gefragt: Wann wird das endlich passieren?

00:05:03 Denn ich wusste nicht, wie ich all diese Bildung bekommen sollte, wenn ich Kinder hatte, und dann, als sie noch klein waren, brauchten meine Kinder viel Hilfe. Mit jedem Schritt sah ich mich weiter von dieser Möglichkeit entfernt, von diesem Versprechen in meinem Patriarchalischen Segen. Mein Segen spricht auch davon, wie viele

Menschen durch mich zur Kirche kommen werden. Die erste Person , die ich jemals taufen sah, war erst im Oktober. Ich bin 44 Jahre alt. Ich habe einen Großteil meines Lebens mit all diesen Teilen meines patriarchalischen Segens verbracht, die sich nicht erfüllt hatten, doch Gottes Zeitplan war perfekt. Ich hatte schließlich Fruchtbarkeitsprobleme und wurde mit 29 Jahren einer Hysterektomie unterzogen. Stellen Sie sich vor, ich hätte das Kinderkriegen und Heiraten aufgeschoben. Was wäre, wenn ich es in meiner Reihenfolge gemacht hätte? Was wäre, wenn ich es so gemacht hätte, wie ich es wollte? Wissen Sie, wenn ich zuerst meine Ausbildung gemacht hätte, hätte ich vielleicht gar keine Familie.

00:05:58 Aber damals habe ich das nicht erkannt. Ich habe Gottes Güte nicht verstanden. Wenn ich heute Studenten in meinem Büro habe, sage ich ihnen einfach: Vertraut auf Gottes Zeitplan für euch. Ihr werdet feststellen, dass er so gütig ist, dass selbst das, was euch jetzt schwerfällt, ein Segen für euch ist, und ihr werdet herausfinden, warum das so ist. Eines Tages wird alles einen Sinn ergeben, aber jetzt, während ihr wartet, müsst ihr einfach darauf vertrauen, dass Gott einen besseren Plan hat als ihr selbst.

Hank Smith: 00:06:30 Das hat er auch. In Abraham 2:8 sagt er: Mein Name ist Jehova. Ich kenne das Ende von Anfang an. Darum wird meine Hand über dir sein. Er sagt damit: Ich weiß, dass mir nichts entgeht. Ich kenne den Anfang bis zum Ende, von A bis Z, du musst mir vertrauen.

John Bytheway: 00:06:48 Der Satz, den du verwendet hast, Jena, entsprach nicht meiner Anweisung. Er erinnerte mich an einen anderen meiner Lieblingsverse. Weißt du, Hank erwähnte ein paar Jahrtausende, und ich habe ungefähr so lange gebraucht, um jemanden zu finden, der mich heiraten wollte. In Abschnitt 111, Vers 11 heißt es: Seid klug wie die Schlangen und doch ohne Sünde, aber das ist der Teil, den ich liebe: Und ich werde alle Dinge zu eurem Besten ordnen, so schnell ihr sie empfangen könnt. Ich habe die Reihenfolge verstanden. Ich weiß, wann ihr empfangen könnt. Das ist so interessant. Mit 29 hattet ihr eure Kinder und konntet dann diesen Bildungsteil machen, aber das stand nicht in eurer Ordnung. Er hat es für euch angeordnet.

Dr. Jena Nelson: 00:07:33 Ja, und es hat aus vielen Gründen viel besser funktioniert. Ich meine, mit 35 wieder zur Schule zu gehen, war ein großer Segen. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich schon viel Lebenserfahrung. Mit 20-Jährigen in einem Klassenzimmer zu sitzen, war schwer. Damals war ich noch nicht alt genug, um ihre Mutter zu sein. Jetzt bin ich es. Es war eine Herausforderung, das Gefühl zu haben, mein Leben nicht in der richtigen Reihenfolge gelebt zu haben. Aber dann wurde mir klar, dass dies genau die Reihenfolge war, die Gott für mich vorgesehen hatte, und dass dadurch so viele schöne Dinge in meinem Leben entstanden sind. Ich habe Teenager großgezogen, während ich an der Uni über Teenager studiert habe. Ich meine, wie gut ist Gott? Er hat mir einfach eine echte Ausbildung gegeben. Du wirst gleichzeitig etwas über Teenager lernen, während du selbst sie großziehst. Ich kann mir persönlich keine bessere Zeit vorstellen.

- 00:08:19 Andere Menschen haben andere Zeitpläne. Ich habe sehr enge , die während ihres Studiums kleine Kinder großgezogen haben. Während sie sich auf ihre Karriere vorbereiteten, war das für mich einfach nicht das Richtige. Und Gott, in seiner unendlichen Weisheit und Liebe, hat verstanden, dass mein Weg anders aussehen musste. Er musste anders sein als der anderer Menschen. Genau deshalb sind diese Prüfungen so schwer, wenn es zu Verzögerungen kommt, wenn man nicht dem Stereotyp entspricht, wenn man nicht in der richtigen Reihenfolge an den Übergangsritten teilnimmt – diese Dinge verursachen tatsächlich eine Menge psychischer Belastungen. Dann kommt es zu Unordnung in unserem Leben, weil wir diese sozialen und kulturellen Unterschiede zwischen dem, was erwartet wird, und dem, was in unserem Leben geschieht, haben. Wir müssen sanft und vorsichtig mit Menschen umgehen, die diese Normen brechen und nicht dem vorgeschriebenen Weg oder Zeitplan folgen, den wir oft in der Kirche sehen. Und viele junge Menschen leiden wirklich darunter, dass sie auf die eine oder andere Weise nicht in diese Norm passen.
- Hank Smith: 00:09:22 Findest du das nicht faszinierend? In Vers 15 sagt er: Ich nahm meine Familie und die Seelen, die wir gewonnen hatten. Ich liebe diesen Satz. Und wir brechen auf, um in das Land Kanaan zu ziehen. Nun wissen wir alle drei, wie wunderbar Kanaan ist, aber sie wissen das nicht. Der Satz, den du hervorgehoben hast, Jena: Die Ewigkeit war unsere Decke und unser Fels und unsere Erlösung. Man macht sich auf den Weg und hat keine Ahnung, ob es funktionieren wird. Das erinnert mich an die Heiligen, die von Nauvoo nach Salt Lake City in den Westen zogen. Die Ewigkeit ist unser Schutz. Was wirst du dort tun? Wie wirst du bekommen, was du brauchst? Woher weißt du, dass ihr nicht alle dort sterben werdet? Die Ewigkeit ist unser Schutz. Das ist ein wunderschöner Satz. Gott ist mein Dach.
- Dr. Jena Nelson: 00:10:11 Er sagt auch, dass er in dieser Zeit fromm zum Herrn gebetet hat. In seiner Geschichte sieht man immer wieder, wie er sich an den Herrn wendet. Er hört nicht auf. Oftmals, wenn wir uns in solchen Prüfungen wie in der Wüste befinden oder wenn wir etwas Gefährliches oder Ungewisses in unserem Leben durchmachen, können wir uns entscheiden, zum Herrn zu beten. Wir können wählen, wohin wir uns wenden, zurück zu dieser Idee des Sich-Wendens: Wenden wir uns von Gott ab oder rufen wir weiterhin fromm zum Herrn? Gott wird unsere Gebete erhören, vielleicht nicht so, wie wir es uns wünschen. Er wird sie erhören, indem er uns beisteht. Er wird uns unterstützen.
- John Bytheway: 00:10:48 Ich liebe dieses Zitat von [Elder Renlund](#). Ich hatte eine ewige Perspektive noch nie mit der Ewigkeit als unserem Schutz gleichgesetzt. Das ist wirklich cool.
- Hank Smith: 00:10:57 Ich finde es toll, dass der Leser die Zukunft kennt. Nicht wahr?

- Dr. Jenae Nelson: 00:11:02 Ja, ich weiß. Wir denken: Es wird schon klappen.
- Hank Smith: 00:11:05 Ja, alles wird gut. Was ist das Problem? Und ich frage mich, ob der Herr uns genauso sieht, wie wir diese Figuren aus der Heiligen Schrift sehen. Er sagt: „Oh, wartet nur ein paar Verse ab. Es wird besser.“ Und wir denken: „Ich habe das Buch nicht.“
- Dr. Jenae Nelson: 00:11:20 Ja. Sag mir einfach, wie alles gut werden wird. Ja. Aber dafür braucht man keinen Glauben. Das ist der Punkt. Wenn wir wüssten, was passieren wird, wäre es nicht so schwer, zu vertrauen. Es wäre nicht so schwer, Glauben zu haben. Deshalb wusste Gott, dass wir einen Bund brauchten, denn das ist eine weitere Sache, die uns der Bund gibt: Er hilft uns, Vertrauen aufzubauen. Ich möchte eine Passage aus diesem Buch von [Jennifer Lane](#) vorlesen. Sie schreibt Folgendes: Wenn wir älter werden, wird dieses einfache Konzept der Versprechen durch unsere Lebenserfahrungen als Erwachsene ergänzt. Wir unterzeichnen Verträge für Telefone, Wohnungen, Autos, Hypotheken und so weiter. Wir sind verpflichtet, Zahlungen zu leisten, um Waren und Dienstleistungen zu erhalten. Wir erfüllen unseren Teil und erwarten, dass die andere Partei ihren Teil erfüllt. Wir schließen Verträge, aber wir brechen auch Verträge. Andere brechen auch Verträge mit uns. Wir werden für Vertragsbrüche bestraft, aber das gehört zum Leben dazu.
- 00:12:15 Dieses Vertragsmodell kann und wird leicht unser Verständnis davon beeinflussen, was ein Bund bedeutet, aber in der Antike war das Schließen eines Bundes keine Frage des Handels. Im alten Israel war der Begriff für Bund „berit“. Das Konzept hinter „berit“ ist eine Beziehung, die als Familienbeziehung verstanden wird. Das Schließen eines Bundes in der Heiligen Schrift kann am besten als das Knüpfen einer neuen Beziehung verstanden werden. Das finde ich großartig. Und sie fährt fort, dass wir, wenn wir heiraten, eine neue Beziehung eingehen. Wenn wir Kinder bekommen, werden wir Mutter und Vater. Wir gründen neue Familien, und sie sagt, dass wir dafür keinen Vertrag brauchen. Sie sagt, es sei klar, dass wir neue Rollen und neue Verantwortlichkeiten haben, aber sie sagt auch, dass Bündnisse in ähnlicher Weise neue familiäre Beziehungen schaffen. Wenn wir also unsere Bündnisse als familiäre Beziehungen betrachten, dann können Bündnisse laut ihr verändern, wer wir sind, weil sie unsere Beziehung zu unseren Mitmenschen und deren Beziehung zu uns verändern.
- 00:13:22 Das ist wirklich tiefgründig. Ich habe im Vorfeld viele meiner Freunde gefragt, warum wir Bündnisse brauchen. Kann Gott uns nicht einfach so segnen? Was hat es mit dem Bündnis auf sich? In der Antike machte es Sinn, weil die Menschen damals so lebten, aber in unserer heutigen Zeit sind wir einfach keine Menschen mehr, die Bündnisse auf die gleiche Weise verstehen können. Es ist einfach nicht Teil unseres täglichen Lebens. Wir haben verrückte Rückgaberegeln. Wir halten nichts ein. Wir sind transaktionale Wesen und verstehen nicht, was diese Art von

Bedeutung hat, aber ich habe einige Leute sagen hören, dass Gott keine keine Bündnisse braucht, um uns zu segnen, dass er den Regen auf Gerechte und Ungerechte fallen lässt. Aber ein Bund bewirkt genau das, was wir gerade gesagt haben. Ein Bund schafft eine neue Beziehung. Er sagt aus, dass ich Christus erlaube, mich für sich zu beanspruchen. Ich beanspruche ihn für mich. Ich akzeptiere diese neue Identität als die seine.

00:14:19 Ich sage Ja zu dieser neuen Identität. Das ist es, was uns der Bund ermöglicht. Und innerhalb dieses Bundes können wir empfangen, denn es ist die autorisierte Ordnung, wir können Segnungen empfangen, größere Segnungen, nicht dass wir vorher keine Segnungen erhalten hätten, aber wir können jetzt größere Segnungen empfangen. Wir können größeres Glück, Frieden usw. empfangen.

John Bytheway: 00:14:42 Ich finde es toll, dass wir in den letzten zwölf Jahren viel mehr über Bündnisse als über eine Beziehung gesprochen haben. Ich glaube, das höre ich heraus. Seht ihr das auch so? Aber diese Vorstellung einer gegenseitigen Vereinbarung, na ja, das ist schön, aber es klingt wie ein Vertrag, den ich unterschrieben und dann in die Schublade gelegt habe. Aber wenn man an eine Beziehung denkt und dann an Loyalität, und zwar gegenüber Christus, ist das eine viel bessere Art, es auszudrücken. Und wenn jemand sagt: „Ich kann das einfach nicht“, möchte man sagen: „Ja, du hast recht. Du kannst es nicht.“ Aber was ist, wenn du einen Bund mit Christus geschlossen hast? Er kann es tun. Wenn du durch einen Bund an ihn gebunden bist, ist es erstaunlich, was du tun kannst, wenn du durch einen Bund an Christus gebunden bist, und dann macht es mehr Sinn als ein Vertrag.

Dr. Jenae Nelson: 00:15:28 Richtig.

Hank Smith: 00:15:29 Ich bin sicher, Sie beide erinnern sich an diese Geschichte: „Durch Bündnisse Zugang zu Gottes Macht erhalten“, April 2023. Meine Großeltern, hier spricht [Elder Renlund](#). Ich glaube, es waren Lena Sofia und Matts Leander Renlund, die durch ihr Taufbündnis Gottes Macht erhielten, als sie 1912 in Finnland der Kirche beitraten. Sie waren glücklich, Teil des ersten Zweigs der Kirche in Finnland zu sein. Leander starb fünf Jahre später an Tuberkulose, als Lena mit ihrem zehnten Kind schwanger war. Dieses Kind, mein Vater, wurde zwei Monate nach Leanders Tod geboren. Lena begrub schließlich nicht nur ihren Mann, sondern auch sieben ihrer zehn Kinder. Als verarmte Witwe hatte sie zu kämpfen. Zwanzig Jahre lang hatte sie keine ruhige Nacht. Tagsüber bemühte sie sich, ihre Familie mit Essen zu versorgen. Nachts kümmerte sie sich um sterbende Familienmitglieder. Es ist schwer vorstellbar, wie sie das alles bewältigte. Lena hielt durch, weil sie wusste, dass ihr verstorbener Mann und ihre verstorbenen Kinder für alle Ewigkeit bei ihr sein würden.

00:16:34 Die Lehre von den Tempel-Segnungen, einschließlich der ewigen Familie, brachte ihr Frieden, weil sie auf die Siegelungsmacht vertraute. 1938 reichte Lena Unterlagen ein, damit die Tempelverordnungen für ihre verstorbenen Angehörigen vollzogen werden konnten.

für ihre verstorbenen Familienmitglieder

. Es handelte sich um einige der frühesten Unterlagen, die aus Finnland eingereicht wurden. Nach ihrem Tod wurden die Tempelverordnungen von anderen für sie, Leander und ihre verstorbenen Kinder vollzogen. Sie wurde stellvertretend mit der Begabung ausgestattet. Lena und Leander wurden aneinander gesiegelt, und ihre verstorbenen Kinder und mein Vater wurden an sie gesiegelt. Wie andere starb Lena im Glauben, ohne die Verheißungen erhalten zu haben, aber sie hatte sie aus der Ferne gesehen, war von ihnen überzeugt und hatte sie angenommen. Lena lebte, als hätte sie diese Bündnisse bereits in ihrem Leben geschlossen. Ich meine, das ist einfach die Kraft der Bündnisse. Mir gefällt, was du da gesagt hast, Jenae. Ich weiß nicht, was auf der nächsten Seite steht, aber ich weiß, dass ich Bündnisse geschlossen habe. Gott hält seine Bündnisse.

Dr. Jenae Nelson:

00:17:34

Das finde ich toll. Und es geht nicht nur um den Glauben an diese Bündnisse, sondern diese Bündnisse haben auch etwas unbeschreiblich Reales an sich. Als ich meine Großmutter väterlicherseits verlor, wurde ich an meinen Vater und meine Stiefmutter gesiegelt. Ich habe diese Siegelung an meine verstorbene Großmutter. Ich war sehr traurig. Es war schwer für mich, aber ich hatte diesen Frieden, den ich nicht beschreiben konnte. Ich konnte sehen, wie sie sich im Himmel freute. Ich konnte diese sehr reale Verbindung zu ihr spüren, die wirklich schwer zu beschreiben ist. Als die Mutter meiner Mutter starb, meine Großmutter Nina, war das die Seite meiner Familie, mit der ich nicht gesiegelt bin. Es war ein anderes Gefühl. Es fühlte sich unvollendet an. Es fühlte sich an, als gäbe es noch etwas zu tun. Ich glaube an einen liebevollen himmlischen Vater, der mich nicht von meiner Familie fernhalten wird. Er wird für diese heiligen Handlungen sorgen. Im Moment ist es für mich chaotisch, aber Gott wird das regeln. Daran glaube ich fest. Ich glaube immer noch, dass Gott es möglich machen wird, aber diese unvollendete Arbeit hat für mich eine andere Erfahrung geschaffen. Hank, ich weiß, dass du die Geschichte in Genesis 13 liebst. Ich würde mich freuen, wenn du uns davon erzählen würdest.

Hank Smith:

00:18:48

Ja, ich liebe diese Geschichte und wünschte, ich könnte hier mehr wie Abraham sein. Ich versuche es. Sie kommen nach Kanaan und ihm und seinem Neffen Lot geht es sehr gut. Es geht ihnen so gut, dass das Land, in dem sie leben, nicht genug Platz für all ihr Vieh bietet. Ihre Hirten, der Hirte von Abrahams Vieh und der Hirte von Lots Vieh, beginnen zu streiten und werden streitsüchtig. Abram sagt zu Lot: „Ich mag diesen Streit zwischen unseren beiden, ich würde sagen, zwischen all unseren Angestellten, nicht. Warum machen wir es nicht so: Du suchst dir einen Teil des Landes aus, den du haben möchtest, und ich nehme einfach den Teil, den du nicht willst.“ Lot sieht natürlich den besseren Teil und sagt: „Ich nehme den besseren Teil.“ Und Abram sagt: „Okay, dann nehme ich die andere Hälfte.“ Abraham ist für mich hier ein Beispiel für einen Friedensstifter. Er sagt: „Ich habe genug. Ich habe genug für meine Bedürfnisse. Wie können wir hier Frieden zwischen diesen beiden, zwischen diesen beiden Gruppen stiften?“ Das erinnert mich an [Edward Partridge](#), ich habe meine Zuneigung zu die Güter dieser Welt verloren.

- Dr. Jenae Nelson: 00:20:02 Ich liebe, was [Douglas Clark](#) in diesem Zusammenhang über Abraham sagt. Er sagt, dass dieses Prinzip der gerechten Güte oder Nächstenliebe zum Leitprinzip von Abrahams Leben wurde, für das er unter seinen jüdischen Nachkommen noch immer als Verkörperung von Hesed in Erinnerung ist. Denn der entscheidende Faktor in Abrahams Persönlichkeit war der unaufhörliche Drang, anderen zu helfen. Zu Beginn habe ich die Geschichte dieser Zeichen erzählt, der Zeichen, die dabei halfen, die Kinder zu identifizieren. Dies ist das wichtigste Merkmal, um Teil von Abrahams Familie zu sein: diese liebevolle Güte, diese Nächstenliebe zu haben. Und Christus selbst sagte: Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr einander liebt. Es ist unser Mitgefühl. Es ist unser Wunsch, Leiden zu lindern, der uns auszeichnet. Es ist ein Zeichen unserer Zugehörigkeit zum Haus Israel. Wenn wir als Teil des Bundes anerkannt werden wollen, müssen wir wie Abraham leben, indem wir diese liebevolle Güte annehmen.
- 00:21:13 Diese Geschichte ist ein perfektes Beispiel dafür, wie er das getan hat. Wenn es um Geld geht, passiert etwas Interessantes. Wie Sie wissen, kann Geld das Schlimmste im Menschen zum Vorschein bringen. Geld, Eigentum, Land, Geschäfte. Man sagt, man solle keine Geschäfte mit seiner Familie machen. Das kann zu großen Spannungen und Problemen führen. Das liegt genau daran, dass wir unser Vertrauen in diese Dinge gesetzt oder sie zu einem Götzen gemacht haben, und Abraham sagt ganz klar, dass er mit Götzen fertig ist und danach lebt. Er hat kein Interesse daran, Dinge anzuhäufen, von denen er weiß, dass sie nicht ewig sind. Er ist damit beschäftigt, Dinge von ewiger Natur zu sammeln. Er ist damit beschäftigt, den wahren Gott anzubeten.
- John Bytheway: 00:21:56 Mein Schwiegervater, Michael Loveridge, ist Anwalt für Nachlassplanung. Er hielt früher Vorträge bei der Education Week. Der Titel seines Vortrags lautete: „Wie man Tod, Steuern, Nachlassverfahren und Familienkriege vermeidet“. Die Geschichten, die er erzählt, sind schrecklich – was manche Familien durchmachen, wenn es darum geht, das Erbe ihrer Eltern aufzuteilen. Einige davon sind herzerreißend, wenn sie nicht wie Abraham hier sein können.
- Dr. Jenae Nelson: 00:22:29 Ja, er hat die Götter dieser Welt hinter sich gelassen. Das ist auch interessant, denn wie ihr wisst, bedeutet das Wort für Bund „schneiden“, einen Bund schließen. Wir sehen die Notwendigkeit, dass Abraham sich von den Dingen dieser Welt lossagt, sich vom natürlichen Menschen lossagt, von diesen falschen Götzen. Er hat sich davon lossagt, damit er sich öffnen konnte. Wir müssen aufgeschnitten werden, damit das Wort, der Same, die Segnungen zu wachsen beginnen können. Sie können gedeihen, aber dazu gehört ein Schnitt, der manchmal schmerzhaft ist. Das Schöne daran ist, dass Gott alles wieder zusammenführt. Wir kommen mit unseren gebrochenen Herzen zu ihm,

uns selbst aufgespalten, und das ist der fruchtbare Boden, auf dem er nun sein Werk tun kann.

Hank Smith: 00:23:17 Ich bin sehr beeindruckt von Großzügigkeit. Je älter ich werde, desto mehr wollen wir an unseren Gütern festhalten. Ich habe das verdient. Ich will das. Und dann treffe ich andere, die sagen: „Ach, weißt du, es ist nur Geld oder nur Zeug. Das ist keine große Sache. Ich möchte geben. Ich möchte teilen. Für mich ist das sehr beeindruckend. Irgendwie Selbstsucht überwinden. Wenn ich Abraham wäre, würde ich vielleicht sagen: „Okay, lass uns jemanden kommen lassen, der den Wert des Grundstücks schätzt, damit wir es gleichmäßig aufteilen können.“ Stattdessen sage ich: „Ich nehme alles, was du nicht willst.“ Ja, das ist sehr beeindruckend.

Dr. Jenae Nelson: 00:23:57 Das ist interessant, Hank, denn ich habe darüber nachgedacht, wie Abraham die Gesetze der Begabung gelebt hat. Es ist wirklich leicht zu erkennen, wie er das Gesetz des Gehorsams und das Gesetz des Opfers gelebt hat. Wir können also sehen, wie sich all diese Gesetze in seinem Leben widerspiegeln, aber was Sie gerade als das Gesetz der Weihung beschrieben haben, ist ein krönender Bund, gerade weil es, wie Sie sagen, erfordert, dass man nur einen Gott hat und sich nicht auf andere Dinge verlässt, um Sicherheit zu erlangen. Wenn man eine solche Beziehung zu den Dingen hat, dass man sie nicht mehr für Sicherheit und Geborgenheit braucht, fällt es leichter, sich zu konzentrieren. Aber es erfordert auch liebevolle Güte und Fürsorge für andere Menschen, wenn man erkennt, dass es nicht nur darum geht, seine Bindung an andere Götter loszulassen oder aus ihnen Götzen zu machen, sondern auch darum, die Identität des anderen Menschen wirklich zu erkennen, dass auch er ein Kind Gottes ist und Bedürfnisse hat, um die man sich kümmern muss.

00:25:02 Und wenn man ihre Identität wirklich versteht, dann hat man dieses Mitgefühl und dieses Verlangen. Wir denken manchmal, dass Großzügigkeit etwas ist, das wir aufbringen müssen. Ich habe das tatsächlich recherchiert. Wir fragen uns, warum sind die Menschen nicht dankbarer? Warum sind sie nicht großzügiger? Was ist hier los? Ich denke, es ist sehr ähnlich wie mit dem Glück: Wenn die richtigen Bedingungen gegeben sind, ergibt sich Großzügigkeit einfach daraus. Das Gleiche gilt für das Glück. Wir lebten nach der Art des Glücks. Man tut bestimmte Dinge, und dann bringt das Glück. Aber wenn man auf der Suche nach Glück ist, wird man es auf diese Weise nicht finden. Man muss nach dem Prinzip des Glücks leben. Aber ähnlich verhält es sich mit Großzügigkeit, die man durch eine bestimmte Lebensweise kultiviert. Indem man keine Idole hat, keine Bindungen an Dinge, aber auch dadurch, wie man seine Mitmenschen sieht: Wenn man sie so sieht, wie man sich selbst sieht, dann würde man alles tun, um das Leiden dieser Person zu lindern.

00:26:00 Wenn Sie sie so sehen würden, wie der himmlische Vater sie sieht, oder wenn Sie sie als sich selbst sehen würden, wäre es ganz natürlich, dass Sie ihnen helfen möchten. Unsere Bündnisse helfen uns dabei.

Jede einzelne Bündnis, das wir im Tempel schließen, ist beziehungsorientiert. Er soll uns helfen, besser miteinander umzugehen. Er soll uns helfen, das Ziel zu erreichen, von dem Sie sprechen, Hank, nämlich dass Großzügigkeit ganz selbstverständlich wird. Es stellt sich gar nicht die Frage: „Soll ich ihnen das geben oder sollte ich ihnen das Bessere geben?“ Es geschieht ganz natürlich aufgrund der Art und Weise, wie Sie andere Menschen sehen und wie Sie sich selbst sehen.

Hank Smith:

00:26:36

John, du hast mich schon einmal diesen [Vergleich](#) zwischen dem See Genezareth und dem Toten Meer im Heiligen Land anstellen hören. In Palästina gibt es zwei Seen. Der eine ist Süßwasser und beherbergt Fische. Grüne Flecken schmücken seine Ufer. Bäume breiten ihre Äste über ihn aus und strecken ihre durstigen Wurzeln aus, um sein lebensspendendes Wasser aufzunehmen. An seinen Ufern spielen Kinder, so wie die Kinder spielten, als unser Herr dort war. Er liebte es. Er konnte über seine silberne Oberfläche blicken, wenn er seine Gleichnisse erzählte, und auf einer sanften Ebene unweit davon speiste er Tausende von Menschen. Der Jordan bildet dieses Meer mit glitzerndem Wasser aus den Hügeln, sodass es in der Sonne lacht und die Menschen ihre Häuser in seiner Nähe bauen und die Vögel ihre Nester. Und jede Art von Leben ist glücklicher, weil es dort ist. Der Jordan fließt nach Süden in ein anderes Meer.

00:27:24

Hier gibt es kein Plätschern von Fischen, kein Flattern von Blättern, kein Vogelgezwitscher, kein Kinderlachen. Reisende wählen eine andere Route, es sei denn, sie haben dringende Geschäfte zu erledigen. Die Luft über dem Wasser ist schwer, und weder Mensch noch Tier oder Vogel trinken daraus. Was macht diesen gewaltigen Unterschied zwischen diesen benachbarten Meeren aus? Nicht der Jordan. Er mündet mit dem gleichen guten Wasser in beide. Nicht der Boden, auf dem sie liegen, und nicht das Land um sie herum. Das ist der Unterschied. Der See Genezareth nimmt den Jordan auf, behält ihn aber nicht. Für jeden Tropfen, der hineinfließt, fließt ein anderer Tropfen wieder hinaus. Das Geben und Nehmen geschieht in gleichem Maße. Das andere Meer ist egoistisch und hortet eifersüchtig seinen Zufluss. Es lässt sich zu keinem großzügigen Impuls verleiten. Jeden Tropfen, den es bekommt, behält es. Der See Genezareth gibt und lebt. Das andere Meer gibt nichts. Es heißt Totes Meer. Wenn Sie jemals dort waren, ist das eine wunderschön und das andere, nun ja, man kann eine Weile darin schwimmen, was irgendwie Spaß macht.

Dr. Jenae Nelson:

00:28:34

Ich habe aber auch Mitgefühl für Menschen, die wie das Tote Meer sind, Hank, denn Menschen, die so sind, die sich fest an ihre Besitztümer klammern, tun das oft, weil sie diese Mangelmentalität haben, dass sie glauben, sie würden nicht mehr bekommen. Das ist alles, was es gibt. Sie leben in einer Welt, die ihnen ihrer Meinung nach nicht großzügig gegenüber ist. Weil die Welt nicht großzügig ist, weil sie grausam ist, weil sie dir etwas wegnimmt, kannst du die Welt oder Gott so sehen. Die Menschen sehen Gott auch so. Man kann sich vorstellen, dass Abraham und Sarah könnten Gott als einen Gott angesehen haben

, der nimmt. In ähnlicher Weise konstruiert jeder einzelne Mensch eine Erzählung über die Welt. Sie denken, dass die Welt entweder hart ist und jeder nur für sich selbst sorgt, oder dass die Welt ein liebevoller, glücklicher Ort ist. Die Menschen sind meist gut und wenn man Gutes tut, wird man auch Gutes erfahren.

00:29:30 Und es hat sich herausgestellt, dass Menschen, die daran glauben, weniger unter Depressionen, Ängsten und anderen psychischen Problemen leiden, und man kann auch verstehen, warum. Die Menschen, die daran festhalten, tun dies in der Regel, weil sie Angst haben. Sie haben Angst, dass sie nicht zurückkommen werden. Wenn wir Abrahams Geschichte in unserem Leben als Beweis dafür nutzen können, dass Gott großzügig ist, dass Gott gibt, dann denken Sie daran, wie sehr Abraham vermehrt wurde. Mehr als der Sand am Meer und die Sterne am Himmel. Das bezieht sich nicht nur auf seine Nachkommen, sondern auch auf die Segnungen. Gott ist am Werk, um zu vermehren. Und wir leben in einer Welt, die manchmal hart ist und die uns das Gefühl geben kann, dass sie uns etwas wegnimmt, und dass wir, wenn wir etwas geben, niemals etwas zurückbekommen. Aber wenn man versteht, wie Gott wirkt, erkennt man, dass wir nicht in dieser transaktionalen Lebensweise der Welt gefangen sein müssen. Wir können uns der Transformation widmen, dem Geben, dem Helfen anderer Menschen, ihr bestes Selbst zu werden, und uns nicht nur darauf konzentrieren, was wir aus den Dingen herausholen. Das erfordert eine Veränderung unserer Denkweise.

Hank Smith: 00:30:33 Ja. John, denk mal an die Leute in unserem Team und unserem Podcast. Sind das nicht die großzügigsten Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten dürfen? Nicht nur unsere Gäste, sondern auch Leute wie Jenae, die ihre Zeit und ihr Fachwissen zur Verfügung stellen. Dann haben wir noch Shannon, unsere Produzentin, Lisa Spice, David Perry und Kyle Nelson. Ich möchte hier nicht das gesamte Team aufzählen, aber das sind einfach Menschen, die geben und geben und geben. Und es macht so viel Spaß, mit ihnen zu arbeiten.

John Bytheway: 00:30:58 Ja. Es ist paradox, nicht wahr? Es ist ein bisschen wie bei Maleachi. Wenn ihr den Zehnten bringt, werde ich euch die Fenster des Himmels öffnen und euch Segen in Fülle schenken. Es ist paradox, aber je mehr man gibt, desto mehr erhält man. Wenn man sich selbst verliert, findet man sich selbst.

Hank Smith: 00:31:14 Und mir gefällt sehr, was du da gesagt hast, Jenae. Normalerweise ist es nicht so, dass jemand nicht großzügig sein will. Es gibt da eine Wunde. Etwas geschieht. Ein Bedürfnis wird nicht erfüllt. Etwas geschieht in ihnen. Ich glaube, es war [Präsident Kimball](#), der sagte, dass der Erretter Sünde als das Ergebnis eines unerfüllten Bedürfnisses seitens des Sünders sehen konnte.

John Bytheway: 00:31:37 Diese Geschichte erinnert mich an eine Geschichte, die [Elder Robert C. Gay](#) erzählt hat. Er sagte, als ich an diesem Tag in meiner Harvard-Absolventenrobe den Gang entlangging

in meiner Harvard-Abschlussrobe den Gang entlangging, saß Mutter Teresa auf dem Podium. Sie stand auf und hielt eine der denkwürdigsten Reden, die jemals in Harvard gehalten wurden, einen tiefgründigen Aufruf zu Dienst und Umkehr. Sie drückte die Hoffnung aus, dass wir Absolventen, wenn wir in die Welt hinausgehen, mit Jesus gehen, für Jesus arbeiten und ihm in der bedrückenden Gestalt der Armen dienen würden. Sie erzählte auch die folgende Geschichte von einem Paar, das sie wenige Tage vor ihrer Abreise aus Kalkutta nach Harvard kennengelernt hatte. Ein junger Mann und eine junge Frau kamen mit einer großen Summe Geld zu uns nach Hause. Ich fragte sie, woher sie dieses Geld hätten, denn ich wusste, dass sie ihr Geld für die Ernährung der Armen spendeten. Sie gaben mir eine höchst seltsame Antwort.

00:32:27

Vor unserer Hochzeit haben wir beschlossen, keine Hochzeitskleidung zu kaufen und kein Hochzeitsfest zu feiern, sondern das Geld dafür den Armen zu spenden. Dann habe ich ihnen noch eine Frage gestellt. Aber warum? Warum habt ihr das getan? In Indien ist es ein Skandal, kein Hochzeitsfest und keine besonderen Kleider zu haben. Und sie gaben mir diese wunderschöne Antwort. Aus Liebe zueinander wollten wir uns gegenseitig etwas Besonderes schenken, und dieses Besondere war dieses große Opfer, dieses wunderbare Etwas. Hier war eine der wahrhaftigen Heiligen dieser Welt, die uns Absolventen daran erinnerte, dass jeder etwas zu geben hat, nicht nur einige wenige Glückliche im Publikum an diesem Tag, sondern sogar diejenigen in den ärmsten Regionen der Welt, die kaum etwas besitzen. Wenn es auch nur Opferbereitschaft und reine Liebe für andere ist, lehrte uns Mutter Teresa, dass das Opfern von etwas so Einfachem wie neuen Kleidern, einer Mahlzeit oder einem kulturellen Übergangsritus ein Leben verändern kann. Damals wusste ich, und ich hoffe, Sie wissen es jetzt auch, dass jeder etwas zu geben hat. Gott verlangt von uns, dass wir mutig handeln, indem wir uns selbst hingeben und die Gaben und Segnungen, die er uns gegeben hat, mit anderen teilen. Nehmen Sie die Talente und Fähigkeiten, die Sie entwickelt haben, und gehen Sie hinaus und seien Sie eine positive Kraft für und im Namen unseres Erlösers.

Hank Smith:

00:33:45

Und das ist das Gesetz der Weihung. Es ist Teil der Bündnisse, von denen Jenae gesprochen hat.

Dr. Jenae Nelson:

00:33:51

Ja, das finde ich toll. Wir haben viel über Identität und Bestimmung als Dinge gesprochen, die aus dem Bund hervorgehen. Was Sie gerade mit dieser Geschichte angesprochen haben, John, ist das, was wir den Menschen über Bestimmung beibringen. Das ist ein weiteres Thema, mit dem ich mich beschäftige. Und zwar finden wir unsere Bestimmung oft an der Schnittstelle zwischen unseren Gaben und Talenten und den Bedürfnissen der Welt. Unsere Aufgabe ist es, herauszufinden, zu welcher Arbeit wir berufen sind. Manchmal erfordert das etwas Reflexion und das Erkennen unserer Gaben und Talente. Manche Menschen haben ganz klare, leicht zu erkennende Gaben und Talente. Wenn man Musiker sind, sind solche Dinge in der Regel etwas einfacher zu erkennen.

Identifizieren, aber Sanftmut, Freundlichkeit, solche Eigenschaften, solche Eigenschaften und Gaben, die kann man in kleinen Dingen einsetzen, aber sie können einen großen Unterschied machen.

- Hank Smith: 00:34:40 Ich weiß nicht, wie viele kostenlose, absolut kostenlose Kamingespräche John Bytheway in dieser Kirche gehalten hat. Es müssen Tausende sein.
- John Bytheway: 00:34:51 Man bekommt, wofür man bezahlt.
- Dr. Jenae Nelson: 00:34:53 Du nutzt deine Begabungen, John.
- Hank Smith: 00:34:55 Ja. Du nutzt deine Gaben. Und du hast die Kirche gesegnet. Ich frage mich, wie viele Zuhörer hier schon einmal einen Vortrag von John Bytheway gehört haben.
- John Bytheway: 00:35:04 Sie haben sich gut ausgeruht. Sie sitzen in einer bequemen Kirchenbank.
- Hank Smith: 00:35:08 Ja. Schlaf in der Kirche. Jenae, wir nähern uns dem Ende unseres Bibelblocks. Was kommt als Nächstes?
- Dr. Jenae Nelson: 00:35:15 Ja, ich denke, es gibt einen Abschnitt in Genesis 13, über den wir kurz sprechen sollten. Wir haben darüber gesprochen, wohin wir uns wenden und wie Abrahams Väter sich diesen Götzen, diesen falschen Göttern, zuwandten und dass er sich dem richtigen Gott zuwandte. Und so erfahren wir in Vers 12 etwas über die Ausrichtung des Zeltes. John, warum erzählst du uns nicht ein bisschen mehr darüber?
- John Bytheway: 00:35:46 Ich bin froh, dass Sie gefragt haben. Als König Benjamin sich darauf vorbereitet, seine Ansprache zu halten, heißt es in Mosia 2:6, dass sie ihre Zelte rund um den Tempel aufschlagen, wobei jeder Mann sein Zelt mit der Tür zum Tempel hin aufstellt, was eine schöne kleine Metapher ist. Und ich habe in meinem Randvermerk Genesis 13:12 stehen. Dort heißt es: Abram wohnte im Land Kanaan, und Lot wohnte in den Städten der Ebene und schlug sein Zelt in Richtung Sodom auf. Aber die Männer von Sodom waren böse und Sünder vor dem Herrn überaus. Und ich erinnere mich, dass [Elder Rasband](#) einen Kommentar zur Geschichte von König Benjamin machte und fragte: Wohin ist die Tür unseres Zeltes ausgerichtet? Ist sie auf die Tempel ausgerichtet? Gute Frage. Wohin zeigt die Tür meines Zeltes? Wohin zeigt mein Leben? Wohin versucht meine Familie zu schauen und ihren Blick zu richten?
- Dr. Jenae Nelson: 00:36:43 Ja, das gefällt mir, denn wir haben darüber gesprochen, worauf wir uns verlassen, auf wen wir hören und nun, wohin wir schauen. Das sind alles Indikatoren dafür, wem wir dienen. Das gefällt mir sehr gut.

- Hank Smith: 00:36:56 Wenn Sie sich Kapitel 14, Vers 12 ansehen, dauerte es nicht lange, bis Lot in Sodom niederließ. Er landete dort. Er wandte sich zuerst dorthin und landete schließlich dort. So läuft es doch meistens, oder? Wir wenden uns in eine bestimmte Richtung und landen mit der Zeit langsam dort.
- Dr. Jenae Nelson: 00:37:13 Man driftet in diese Richtung. Wenn man die Richtung ändert, auch wenn es nur ein kleines bisschen ist, wie [Uchtdorf](#) sagt, können diese kleinen Abweichungen einen auf lange Sicht tatsächlich weit vom Kurs abbringen. Diese Geschichte erinnert mich daran, ich glaube, es war [Holland](#), der über das Trikot sprach, das man trägt. Mein Sohn lief für die American Fork High School. Ihr Crosslauf-Team ist eines der besten des Landes. Sie haben mehrere nationale Titel gewonnen. Ihr Trainer sagte ihnen immer, dass das Tragen des Trikots sie nicht zu nationalen Meistern macht. Man muss tatsächlich die Arbeit leisten. Aber es hatte etwas, dieses Trikot anzuziehen und zu wissen, dass man nun Teil eines Teams war, das national anerkannt war und diese Bilanz vorweisen konnte. Es brachte sie dazu, anders über sich selbst zu denken. Sie sagten sich: „Ich bin ein Höhlenmensch.“ Das ist hier eine große Sache. Wenn man Läufer ist, hat es etwas Besonderes, Teil dieses Teams zu sein, dieses Gewinnerteams, das diesen jungen Männern und Frauen eine andere Perspektive gab.
- 00:38:17 Und so denke ich darüber nach, wie wir, wenn wir uns dem Team des Herrn anschließen und wenn wir unsere Kleidung anziehen, wenn wir das Trikot des Herrn tragen, etwas über unsere Identität aussagen. Wir sagen etwas über das Team aus, zu dem wir gehören. Aber es ist nicht nur wichtig, dass wir dieses Trikot anziehen oder uns verpflichten, in die richtige Richtung zu schauen, sondern es erfordert auch, dass man die Arbeit macht. Von diesen Läufern wird erwartet, dass sie wie nationale Meister laufen. Von ihnen wird erwartet, dass sie zum Training erscheinen und wirklich hart arbeiten. Ihr Trainer kann so gut wie jeden zu einem nationalen Meisterläufer machen, weil er so ein guter Trainer ist, aber so ist Christus auch. Er ist so ein guter Trainer, dass er uns auf dieses Niveau bringen kann. Und das Trikot hat nichts Magisches an sich, sondern es ist die Partnerschaft mit dem Trainer.
- 00:39:08 Es ist das Coaching, das man bekommt, die Betreuung, die man bekommt. Wenn man sich entscheidet, in Gottes Team zu sein, wenn man sich seiner Familie anschließt, geht man diese neuen Bundesbeziehungen ein. Man sagt nun: Ich nehme Christus als meinen Trainer und meinen Partner an, und ich entscheide mich, mit ihm zu gehen. Das ist das Jugendthema dieses Jahres, das ich wirklich schön finde. Du wählst ihn als deinen Coach. Wer möchte als Coach nicht eine nationale Meisterschaft gewinnen?
- Hank Smith: 00:39:34 Wohin zeigt dein Zelt? Eine großartige Andacht für diese Woche. Für jeden Seminarlehrer, jede Mutter und jeden Vater: Holt euch ein

Zelt, baut es im Wohnzimmer auf und sprecht darüber, in welche Richtung unser Zelt ausgerichtet ist?

- John Bytheway: 00:39:45 Das könnte eine sehr intensive Diskussion werden.
- Dr. Jenae Nelson: 00:39:52 Als ich das letzte Mal hier war, habe ich auch über ein Zelt gesprochen. Das ist lustig. Das Zelt, das vom Wind weggeweht wurde. In Genesis 15 begegnet Abraham erneut dem Herrn. Zu diesem Zeitpunkt ist er noch Abram. Und ich finde, was der Herr zu ihm sagt, ist wirklich schön und lehrreich für uns. Er sagt: Fürchte dich nicht, Abraham. Ich bin dein Schild. Also wieder ist die Ewigkeit seine Deckung und dein überaus großer Lohn. Um auf den Gedanken zurückzukommen, dass es bestimmte Verheißungen gibt, die mit dem Bund mit Abraham verbunden sind: Es gibt Ergebnisse, es gibt bestimmte Dinge, die Abraham zu sehen erwartet. Und sogar Abraham sagt: Was willst du mir geben, da ich doch kinderlos bin? Er spricht das Thema an, dass er keine Kinder hat. Er sagt, dass er das Ergebnis noch nicht hat, das Ergebnis, das er sich wünscht, und den Zeitpunkt, den er sich wünscht. Aber kurz zuvor, ich weiß nicht, ob er sehr aufmerksam zugehört hat, denn der Herr sagte, dass er, also der Herr, sein Lohn ist.
- 00:40:54 Er sagt: Ich bin dein Schild und dein überaus großer Lohn. Wenn wir im Evangelium darüber nachdenken, dass Gehorsam mit Segnungen verbunden ist, denken wir oft an ganz bestimmte Segnungen, die wir unserer Meinung nach erhalten sollten. Und hier geraten wir in Schwierigkeiten, weil wir denken: Okay, wenn ich diese Segnungen nicht erhalte, dann sind wir wieder in diesem Kreislauf des Perfektionismus, weil ich vielleicht nicht gut genug oder nicht würdig genug für diese Segnungen bin. Oder das Gegenteil davon ist, dass Gott vielleicht nicht gut ist, dass Gott mich vielleicht nicht liebt. Also geben wir entweder uns selbst die Schuld oder wir geben Gott die Schuld. So oder so besteht das Problem darin, dass wir erwarten, dass die Segnungen des Bundes eine bestimmte Sache sind oder zu einem bestimmten Zeitpunkt eintreten. Gott sagt: Ich bin deine Belohnung. Kannst du das nicht sehen, Abraham? Ich weiß, dass du ein Kind willst, du wirst ein Kind bekommen. Ich bin, du wirst alle Verheißungen erhalten, aber wenn du nicht verstehst, dass ich dein Schutzschild bin, dass ich deine Belohnung bin, dass ich dich beschützen werde, dass ich für dich sorgen werde. Der Sinn des Bundes ist, dass wir Christus als unsere Belohnung erhalten.
- Hank Smith: 00:42:03 Mein Glaube richtet sich nicht auf Ergebnisse. Mein Glaube richtet sich auf Christus.
- Dr. Jenae Nelson: 00:42:08 Das ist allerdings schwierig, Hank, denn Hoffnung ist an Ergebnisse geknüpft. Hier besteht eine Diskrepanz zwischen dem, wie Menschen, die nicht an Ergebnisse glauben, dies praktisch umsetzen sollen, und denen, die an Ergebnisse glauben. Das kann für Menschen verwirrend sein. Ich höre das oft von Missionaren, die mir erzählen, dass ihr Missionspräsident gesagt hat, wenn wir genau gehorsam sind, würden wir Segen erhalten. Es

gab einige Missionare, die gegen alle Regeln verstießen und 20 Menschen pro Woche taufte, während ich mich an alle Regeln hielt und keine Taufen hatte und mich einfach wie der Schlimmste fühlte. Wie kann man das in Einklang bringen? Wir haben nicht nur diese Prüfungen in der Wildnis, in denen man die Segnungen, die Gott einem versprochen hat, nicht sieht, sondern was ist, wenn man gehorsam ist und uns gesagt wird, dass man Segnungen erhält, wenn man gehorsam ist, aber es sich so anfühlt, als würde man sie nicht erhalten.

00:43:03 Ähnlich wie bei dieser Prüfung in der Wildnis, aber es kann uns viel Kummer bereiten. Der Patriarchalische Segen meines Sohnes besagt, dass er bestimmte Segnungen erhalten wird, und es wird wiederholt gesagt, dass er die Grundsätze des Evangeliums genau befolgen soll. Wir haben darüber gesprochen, dass einige der Segnungen in seinem Patriarchalischen Segen nicht eintreten werden, weil sich seine Mission geändert hat, was außerhalb seiner Kontrolle lag. Er meint, vielleicht liegt es daran, dass ich nicht genau gehorsam war. Und ich sagte: „Okay, lass uns das ein wenig zurücknehmen.“ Ähnlich wie bei „mögen“ wollen wir einmal untersuchen, was „vollkommen“ bedeutet und was Gott damit vielleicht gemeint hat. Die Grundsätze des Evangeliums genauestens befolgen. Was sind also die Grundsätze des Evangeliums? Glaube, Umkehr, Taufe, den Heiligen Geist empfangen, bis ans Ende ausharren. Ich sagte, für mich klingt das nach Umkehr. Man wird Fehler machen, aber man kann sich dafür entscheiden, schnell umzukehren. Das liegt in Ihrer Macht. Sie haben vielleicht Schwächen oder Traditionen Ihrer Väter, die Sie daran hindern, genau gehorsam zu sein. Niemand außer Jesus hat das geschafft. Jesus ist der Einzige, der genau gehorsam war, aber wir können immer wieder umkehren. Und das ist derselbe Gedanke wie „nicht aufgeben“, oder? Dass wir dank der Umkehr weitermachen können.

Hank Smith: 00:44:23 Das gefällt mir sehr gut. Und ich denke, vielleicht hat der Herr deshalb den Glauben an ihn zum ersten Grundsatz gemacht, denn es klingt so, als würden wir ihn dringend brauchen, wenn das der erste Grundsatz ist. Es wird nicht so aussehen, als würde es funktionieren. Du wirst an mich glauben. Kapitel 15:6, und er glaubte.

Dr. Jenae Nelson: 00:44:44 Das finde ich großartig. Und es ist nicht so, dass wir sagen, Gehorsam sei unwichtig. Er ist das erste Gesetz des Himmels. Er ist der erste Bund, den wir im Tempel schließen. Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass Gehorsam notwendig ist, und Abraham gehorcht sofort, als der Herr ihm befiehlt, zu gehen. Er gehorcht konsequent und tut, was der Herr von ihm verlangt, und dieser Gehorsam ist ein Akt des Glaubens. Wenn wir unseren Glauben unter Beweis gestellt haben, kann er uns segnen, aber es ist nicht so, dass wir uns diese Segnungen durch unseren Gehorsam verdienen. Wir beweisen lediglich unseren Glauben an ihn. Wir beweisen unseren Glauben daran, dass er die große Belohnung ist. Dazu müssen wir , dass wir auf ihn hören, ihm folgen und ihn als unseren Gott wählen.

- Hank Smith: 00:45:23 Wenn ich gehorsam bin, bin ich mit ihm verbunden und habe daher die Belohnung.
- Dr. Jenaë Nelson: 00:45:28 Das ist richtig. Immer noch 15:6, und es begab sich, dass Abraham aufblickte und die Tage des Menschensohnes sah. Er sieht also das Leben Christi, freut sich, seine Seele findet Ruhe, er glaubt an den Herrn, und der Herr rechnet ihm dies als Gerechtigkeit an.
Hier gibt es den Grundsatz, dass Abraham auf das Leben und die Lehren Jesu Christi schaut, um Ruhe zu finden, und dass er diese Ruhe erhält. [Präsident Nelson](#) sprach zu uns über Ruhe und darüber, wie wir Ruhe erfahren können, denn das ist eine weitere Notlage, in der wir uns in diesem Leben befinden, insbesondere in den Letzten Tagen: Wir fühlen uns einfach nur beschäftigt, haben das Gefühl, dass es viel zu tun gibt, fühlen uns überfordert, aber wenn wir unser Leben auf Christus ausrichten, wenn wir auf sein Leben schauen, können wir Ruhe finden. Manchmal bedeutet das auch, dass wir uns auf das Wesentliche konzentrieren und uns nur auf die wichtigsten Dinge konzentrieren, wobei wir das Leben Christi als Vorbild dafür nehmen, was wir priorisieren sollten.
- Hank Smith: 00:46:26 Diese Geschichte trifft viele, die keine Kinder bekommen können, die sich Kinder wünschen, aber aus dem einen oder anderen Grund keine bekommen können, sehr nahe, wenn sie lesen, wie Abraham fast schon bettelt. Du hast mir keinen Nachkommen geschenkt, oder? Der Herr sagt ihm, er solle sich die Sterne ansehen. Schau dir die Sterne an. Versuche, diese Sterne zu zählen. Das wird deine Nachkommenschaft sein, und er glaubte daran. Er fragte sich immer noch, wie um alles in der Welt das geschehen sollte.
- Dr. Jenaë Nelson: 00:47:01 Mir gefällt, dass Gott Abraham auf die Natur als Vorbild für die Rückkehr zu dieser Großzügigkeit, zu Gottes Güte, hinweist. Seht, meine Schöpfungen sind unermesslich. Das kann euch ein Verständnis dafür vermitteln, was ich für euch tun möchte. Wenn wir uns Gott als jemanden vorstellen, der großzügig ist, als Schöpfer, der vermehrt, im Gegensatz zu einem Gott, der nimmt, einem Gott, der bestraft – ein völlig anderes Paradigma. Ich bin froh, dass du das angesprochen hast, Hank, und ich wollte auch ein wenig über Sarah und die Mütter in Israel sprechen, denn wir reden viel über Abraham, aber direkt an Abrahams Seite stand Sarah. Auch sie erhielt einen neuen Namen und war Teil des Bundes. Wir kennen Sarahs Worte nicht. Wir können nicht in ihre Gedankenwelt eintauchen und wissen nicht, was sie durchgemacht hat, aber ich denke darüber nach, wie schwer es für sie gewesen sein muss, insbesondere als sie Abraham Hagar gab, und Hagar ist diejenige, die zuerst Nachkommen hervorbringt, und welche Gefühle sie dabei gehabt haben muss, aber dennoch sehen wir, dass sie treu ist.
- 00:48:03 Ich liebe dieses Zitat von [Jeffrey R. Holland](#), ein weiteres gutes Zitat von ihm. Er sagte: Dies richtet sich an die Frauen. Eure ist die große Tradition Evas, der Mutter der gesamten Menschheitsfamilie, derjenigen, die verstanden hat, dass sie und Adam fallen mussten, damit Männer und

und Frauen existieren können und es Freude geben würde. Eure ist die große Tradition von Sarah, Rebekka und Rahel, ohne die es niemals die großartigen patriarchalischen Verheißungen an Abraham, Isaak und Jakob gegeben hätte, die uns allen zum Segen gereichen. Eure Tradition ist die große Tradition der Mütter der 2000 jungen Krieger. Eure Tradition ist die große Tradition Marias, die auserwählt und vorherbestimmt war, noch bevor diese Welt geschaffen wurde, den Sohn Gottes selbst zu empfangen, auszutragen und zur Welt zu bringen. Wir danken Ihnen allen, einschließlich unserer eigenen Mütter, und sagen Ihnen, dass es nichts Wichtigeres auf der Welt gibt, als so direkt am Werk und an der Herrlichkeit Gottes mitzuwirken, indem Sie die Unsterblichkeit und das irdische Leben seiner Töchter und Söhne verwirklichen, damit Unsterblichkeit und ewiges Leben in die himmlischen Reiche gelangen können.

00:49:11 Nicht nur Abraham erhielt diese Verheißung, sondern auch Sara. Gott hatte eine Verheißung zu erfüllen, nicht nur gegenüber Abraham, sondern auch gegenüber Sara. Es war so wichtig, dass diese Verheißung durch Isaak erfüllt wurde. Wir bekommen einen kleinen Einblick in die Gefühle, die der Herr gegenüber Sara gehabt haben muss. Er liebte sie. Er wollte, dass sie sich auf ihn verlassen und ihm vertrauen konnten, dass dies geschehen würde, und um dieses Vertrauen aufzubauen, mussten sie eine Zeit lang auf diese Verheißung verzichten, was paradox oder kontraproduktiv erscheint, aber genau das stärkte ihren Glauben. Als Gott schließlich in Genesis 17 zu ihm kommt und sagt: „Nun ist es soweit. Du wirst schwanger werden. Dann erhält er diese Verheißung. Er ist 99 Jahre alt.

Hank Smith: 00:50:16 Der Herr scheint das Leben einiger dieser Menschen wie einen wirklich guten Film zu inszenieren, wie den letzten möglichen Moment, in dem man denkt: „Alles ist verloren. Es gibt keine Hoffnung mehr. Alles ist vorbei.“ Dann sagt er: „Okay, es ist fast so, als würde man Lazarus von den Toten auferwecken. Ich werde das länger hinauszögern, als irgendjemand für möglich hält. Ich werde deinen Glauben bis zum Ende und dann noch ein bisschen weiter treiben, was mir nicht gefällt.

Dr. Jenae Nelson: 00:50:44 Es war tatsächlich beim letzten followHIM-Treffen, ich glaube, es war Annabelle Sorensen. Es gab ein Video, in dem sie sagte, dass Hoffnung etwas ist, das man braucht, wenn die Zeiten am dunkelsten sind, wenn die Lage am düstersten ist. Wir denken oft, dass Hoffnung vielleicht eine giftige Positivität ist oder dass Menschen Hoffnung haben, wenn alles gut läuft oder wenn sie glücklich sind, aber es ist wirklich schwierig, in diesen chaotischen Zeiten Hoffnung zu haben. Wenn die Dinge nicht zusammenpassen, wenn Gottes Verheißungen auf sich warten lassen, wenn die Dinge keinen Sinn ergeben, dann brauchen wir Hoffnung eigentlich am meisten, aber dann kann es auch am schwierigsten sein. Ich glaube, das stammt eigentlich von [Uchtdorf](#). Er sagt Folgendes: Wir lernen, Hoffnung zu pflegen, genauso wie wir lernen, einen Schritt nach dem anderen zu gehen. Wenn wir studieren die heiligen Schriften lesen, täglich mit unserem himmlischen Vater sprechen und uns verpflichten

, die Gebote Gottes zu halten, wie das Wort der Weisheit,
den Zehnten zu zahlen, erlangen wir Hoffnung.

00:51:47 Wir wachsen in unserer Fähigkeit, durch die Macht des Heiligen Geistes reich an Hoffnung zu sein, wenn wir das Evangelium vollkommener leben. Es mag Zeiten geben, in denen wir eine mutige Entscheidung treffen müssen, zu hoffen, wenn alles um uns herum dieser Hoffnung widerspricht. Wie Vater Abraham werden wir gegen alle Hoffnung an die Hoffnung glauben, oder wie ein Schriftsteller es ausdrückte: In der Tiefe des Winters finden wir in uns einen unbesiegbaren Sommer. Das stammt aus seiner Ansprache über unendliche Hoffnung. Aber mir gefällt, dass Hoffnung etwas ist, von dem er sagt, dass es im Grunde genommen nur darum geht, einen Fuß vor den anderen zu setzen. An manchen Tagen sieht Hoffnung einfach so aus, als wäre ich aus dem Bett gestiegen. An manchen Tagen ist das alles, was man tun kann. Das war Hoffnung. Manchmal bedeutet Hoffnung zu sagen: Ich werde nicht mehr auf diese selbstsabotierenden Stimmen hören. Ich werde daran glauben, dass ich geliebt werde. Ich werde daran glauben, dass ich wertvoll bin, auch wenn es sich im Moment nicht so anfühlt. Ich werde einfach einen Schritt im Glauben wagen, und dieser Glaube kann Hoffnung hervorbringen.

John Bytheway: 00:52:45 Ich finde es einfach toll, dass Gott nicht nur Abram einen neuen Namen gegeben hat, sondern auch, wie sagt man noch? Sarai, einen neuen Namen. Und für mich zeigt das, wie wichtig Ehe und Familie sind, dass dieser Bund ohne Abram, Abraham und Sarah unmöglich wäre. Das gefällt mir. Und ich frage mich, wie oft Gott dasselbe getan hat, aber wir wissen nichts davon, was andere betrifft, aber zumindest hier wissen wir davon, was Abraham und Sarah betrifft, neue Namen, neuer Anfang, neuer Start.

Hank Smith: 00:53:17 Und was Jenae uns gelehrt hat, ist vielleicht, dass Isaak der Sohn des Bundes vor Ismael sein wird, weil der Herr in diesem Fall Sarah schätzt. Er schätzt Hagar zwar auch. Er wird sich um sie kümmern, aber wenn es um Abraham geht, wird es Sarah sein. Es werden die beiden zusammen sein. Jenae, Sie haben heute viel über Hoffnung gesprochen und über Hoffnung in schwierigen Zeiten, in denen es nicht so aussieht, als würden die Verheißungen, die uns gegeben wurden, erfüllt werden oder erfüllt werden können. Diese Prüfungen in der Wildnis. Sie haben selbst viele davon erlebt. Du hast selbst dunkle Zeiten durchlebt. Manchmal denke ich, John, dass die Zuhörer annehmen, dass unsere Gäste, wenn sie in die Sendung kommen, keine dunklen Zeiten durchleben, aber viele von ihnen tun das. Sie kommen mitten in wirklich schwierigen Situationen in die Sendung. Sie wissen nicht, wie es weitergehen wird.

00:54:11 Sie sind immer noch hier bei uns und lehren uns. Jenae, könnten Sie vielleicht zum Abschluss etwas zu denen sagen, die vielleicht gerade in ihrem Auto sitzen und denken, dass es für sie nie so weit kommen wird? Oder vielleicht gibt es einige, die in einem dunklen Raum beten, dass der Herr ihnen helfen wird
, und wir haben es bereits gesehen. Der Herr scheint uns weit voranzutreiben

über unsere Komfortzone hinaus. Was würden Sie den Zuhörern sagen, die sich in einer Situation befinden, in der Sie selbst auch schon einmal waren?

- Dr. Jenae Nelson: 00:54:43 Wow, das ist eine große Frage. Manchmal denken wir, dass die Gnade des Herrn Gnade nur für die Gerechten gilt, für diejenigen, die ihr Bestes geben, die vielleicht das heiligste und gerechteste Leben führen. Die dunkelsten Zeiten in meinem Leben waren, als ich überhaupt nicht nach dem Evangelium Jesu Christi lebte, als ich überhaupt nicht an Gott glaubte. Und Gott hat mich daraus gerettet. Und das lag nicht an irgendetwas, was ich getan oder verdient hatte. Er hat mich da herausgeholt. Seine Gnade war für mich da. Seine Liebe war für mich da. Jetzt, als älterer Mensch, der mit einigen der Folgen meiner Kindheit lebt, mit einigen der Prägungen, einigen der Überlebensstrategien, über die wir gesprochen haben und die mir nicht mehr dienen, finde ich mich wieder in der Lage, dass ich gerettet werden muss, dass ich befreit werden muss. Ich denke, was wir in Abraham sehen, ist ein Gott, der reagiert, ein Gott, der proaktiv ist, ein Gott, der nicht das Beste aus schlechten Situationen macht, sondern diese Prüfungen tatsächlich nutzt, um seine Kinder zu formen.
- 00:56:03 Und wenn wir sehen können, dass seine Gnade da ist, haben wir solche Angst, Fehler zu machen, und wir machen sie ständig, was ironisch ist, aber wir haben solche Angst, dass unsere Sünden uns disqualifizieren oder dass wir irgendwie den Anschluss verpassen oder dass wir einen Plan B leben müssen, weil wir nicht die richtige Person geheiratet oder dies nicht zum richtigen Zeitpunkt getan haben oder was auch immer es ist. Ich denke einfach, wir müssen verstehen und uns vor Augen halten, dass Gott größer ist als all diese Dinge. Er sieht das Gesamtbild. Als er Abraham auffordert, zu den Sternen am Himmel zu schauen, glaube ich nicht, dass er nur mit Abraham Mathematik betreibt. Ich glaube, was er versucht und wie Abraham diese Perspektive einnehmen kann, ist, dass er Abraham dazu bringen will, nach oben zu schauen. Ich glaube, er will Abraham dazu bringen, himmlisch zu denken.
- 00:56:55 So wie [Präsident Nelson](#) es uns gelehrt hat, versucht er zu sagen: Seht, wenn ich die Sterne an den Himmel setzen kann, wenn ich sie alle zählen kann, dann kann ich mich auch um euer Leben kümmern. Ich kann das schaffen. Ich habe einen Plan für euch. Sobald wir aufhören, auf all diese Dinge zu vertrauen, können sogar die Verheißungen Gottes zu einem Götzen für uns werden, wenn wir den Punkt verfehlen, dass Gott die Belohnung ist. Gott ist die Belohnung. Christus ist der Grund, warum wir Bündnisse haben. Wir befolgen nicht einfach nur eine Reihe von Regeln, um eine Reihe von Belohnungen zu verdienen. Wir versuchen, so zu leben, dass wir wie unser Erlöser Jesus Christus werden können, und er gibt uns dafür im Bund ein Vorbild. Wenn die Zeiten wirklich sehr, sehr dunkel sind, würde Gott zu uns sagen, und ich glaube, Gott sagt es uns auch aus diesen Seiten der Bibel heraus: Schaut zum Himmel hinauf. Wenn es draußen dunkel ist, kann man die Sterne sehen.
- 00:58:06 Manchmal, wenn es am dunkelsten ist, können wir das Licht der Sterne am besten sehen. Verstehen Sie, dass es ein Muster gibt,

es gibt eine Ordnung, und Gott hat die Kontrolle über alles. Menschen, die das Gefühl haben, dass ihr Zuhause oder ihre Beziehungen auseinanderfallen, die vielleicht Schwierigkeiten haben, ihre Identität oder ihren Lebenszweck zu verstehen, möchte ich sagen: In Christus habt ihr immer ein Zuhause. In Christus habt ihr immer eine Zugehörigkeit. In Christus haben Sie immer einen Sinn. Das ist es, was Gott uns im Alten Testament durch den Bund immer und immer wieder zu sagen versucht, nämlich dass wir keine besonders guten Vertragspartner sind. [Präsident Holland](#) sagte, wir seien alles, was er habe, um damit zu arbeiten, aber die Tatsache, dass er bereit ist, diese Beziehung mit uns einzugehen, sollte uns etwas über seine Liebe sagen. Wir werden ihm immer zu Dank verpflichtet sein.

00:59:02 Wir werden immer unrentable Diener sein. Dennoch geht er diese Beziehung mit uns ein. Stellen Sie sich vor, Sie gründen mit jemandem ein Unternehmen und wissen, dass dieser jemand der schlechteste Geschäftspartner aller Zeiten sein wird, und tun es trotzdem und sagen: Es wird schon gut gehen, und wir werden Gewinn machen, weil ich einfach so gut bin. Ich werde für Sie einstehen. Ich werde buchstäblich für Sie einstehen. Dafür ist die Sühne da. Sie müssen sich nicht allein auf Ihre Arbeit verlassen. Unsere Antwort auf diese Art von Liebe, auf diese Heseid, auf diese Bundesverpflichtung, dass Christus bereit ist, diese Beziehung mit uns einzugehen, sollte der Wunsch sein, zu gehorchen. Ja, wir werden nicht makellos sein im Sinne von perfekt, wir werden immer wieder Fehler machen, aber wir sollten gehorchen wollen. Wir sollten wie er leben wollen. Wir sollten ihm nacheifern und ihm folgen wollen. Das sollte uns dazu anspornen, unsere Bündnisse zu halten. Nicht nur, um diese Kästchen anzukreuzen, damit ich diese Segnungen empfangen kann, sondern damit ich tatsächlich ein besserer Mensch werde. Und dabei kann ich vielleicht auch anderen Menschen helfen.

Hank Smith: 01:00:10 Danke, Jenae. Ich habe diesen Zusammenhang in Kapitel 15:5 gesehen. Du hast gesagt, er habe ihm gesagt, er solle nach oben schauen, zu den Sternen schauen. Und dann hast du das hervorgehoben, dass auch Abraham die Ewigkeit als unsere Decke angesehen hat. Es ist fast so, als wären diese beiden Momente miteinander verbunden. Dass er es verstanden hat. Die Sterne, die Ewigkeit waren meine Decke. Und das wird auch für jeden von uns so sein.

Dr. Jenae Nelson: 01:00:35 Ja. Wir haben nicht darüber gesprochen, aber als der Herr durch diese Teile auf dem Altar ging, Abrahams Altar und sein Opfer, und er durch diese Teile hindurchging, war das für mich das endgültige Zeugnis, dass Christus in den Teilen kommt. Der Grund, warum wir manchmal zerbrochen werden müssen, ist, damit er eintreten kann. Wir kommen mit einem gebrochenen Herzen und einem zerknirschten Geist. Der Herr wird durch diese zerbrochenen Teile in unserem Leben hindurchgehen und er wird kommen. Abraham lehrt uns diesen Prozess. Wir haben heute gelernt über all die Dinge, die er durchgemacht hat, und wie er

aufgrund seines Glaubens, seiner Hoffnung und seiner Liebe durchhalten konnte.

Letztendlich ging es darum, dass er verstand, wer Gott war, und dass er sich an der Gegenwart des Herrn erfreuen konnte. Und das ist etwas, was er sich wünscht. Er möchte, dass wir uns an den Segnungen erfreuen können, die er hatte, und eine davon ist die Gegenwart des Herrn. Das ist für mich sehr beeindruckend.

- Hank Smith: 01:01:34 Und sie glaubte. Mann, ich denke, das ist für mich heute eine wichtige Erkenntnis, direkt von Jenae. Sie glaubt.
- John Bytheway: 01:01:41 Sie glaubt daran. Es ist wie bei Abraham: „Siehst du noch immer diese Sterne? Okay. Dann wird die Verheißung noch immer wahr werden. Siehst du jede Nacht die Sterne? Nein. Das sind diejenigen, von denen ich dir erzählt habe. Die Verheißungen werden noch immer wahr werden.“
- Hank Smith: 01:01:54 Sie sind immer noch da. Und Jenae, du bist ein Zeugnis des Glaubens. Du bist ein Zeugnis dafür, dass der Herr gekommen ist und dich gepackt hat, richtig, und dich mitgenommen hat und gesagt hat: „Du kommst mit mir.“ Und seitdem bist du ihm treu geblieben.
- Dr. Jenae Nelson: 01:02:07 Danke. Ich glaube, wenn man weiß, dass man gerettet wurde und dass es noch Menschen gibt, die in Gefahr sind, möchte man einfach so vielen Menschen wie möglich helfen. Man möchte den Menschen seinen Retter vorstellen. Man möchte den Menschen seinen Befreier und Erlöser vorstellen, weil man weiß, was er für einen tun kann. Man weiß, dass das das Leben völlig verändert. Wenn ich sage, dass dies der Gott ist, dem ich diene, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, dann meine ich damit, dass dies die Art von Gott ist, der mich rettet und befreit. Er lädt mich ein, an seinem Werk mitzuwirken, und ich möchte andere Menschen nach Hause bringen.
- Hank Smith: 01:02:43 Jenae, was für ein Zeugnis. Wir sind so gesegnet, dass Sie hier sind, und ich fühle mich erbaut und gestärkt, und ich habe das Gefühl, dass ich weiterhin vertrauen kann. Ich werde weiterhin vertrauen. Und wir hoffen und beten, dass der Herr Sie und Ihre Familie weiterhin mit Segen überschütten wird. Damit möchten wir Dr. Jenae Nelson dafür danken, dass sie wieder bei uns war. Wir möchten Shannon Sorensen, unserer ausführenden Produzentin, unseren Sponsoren David und Verla Sorensen danken, und in jeder Folge der letzten fünf Jahre haben wir an unseren Gründer Steve Sorensen gedacht. Wir hoffen, dass Sie nächste Woche wieder dabei sind. Wir haben noch mehr aus dem Buch Genesis auf followHIM zu besprechen.
- 01:03:23 Vielen Dank, dass Sie sich die heutige Folge angehört haben. Sprechen Sie oder jemand aus Ihrem Bekanntenkreis Spanisch, Portugiesisch oder Französisch? Dann können Sie unseren Podcast jetzt auch in diesen Sprachen ansehen und anhören. Die Links finden Sie in der Beschreibung unten. Die Shownotes und das Transkript der heutigen Folge finden Sie auf unserer Website followhim.co. Das schreibt sich followhim.co. All dies wäre natürlich ohne unser großartiges Produktionsteam nicht möglich.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

David Perry, Lisa Spice, Will Stoughton, Krystal Roberts, Ariel Cuadra,
Heather Barlow, Amelia Kabwika, Sydney Smith und Annabelle Sorensen.



- Hank Smith: 00:03 Willkommen bei followHIM Favorites. Hier teilen John und ich Eine Geschichte, die zu jeder Wochenlektion passt. John, wir sind diese Woche in Genesis, Kapitel 12 bis 17, und in ein paar Kapiteln im Buch Mose. Und ich habe eine Geschichte für dich, die zu diesem Moment passt, in dem Lot und Abram in Streit geraten, sie und ihre Haushalte. Es gibt ein wenig Unfrieden. Und Abram wendet sich an Lot und sagt: Hey, lass uns das klären. Vor langer Zeit war ich im Seminar. Ich war ein junger Seminarlehrer. Wir sprachen über Geschwister und Beziehungen und wie schwierig diese manchmal sein können. Eine Studentin hob die Hand und sagte: „Ich bin so frustriert. Ich werde so wütend, weil mein Bruder, wenn er mit dem Abwasch dran ist, ins Badezimmer geht und die Tür abschliesst. Ich weiss, dass er da reingeht, weil er nicht abwaschen will, und ich versuche, ihn davon abzuhalten, aber er geht rein und kommt erst wieder raus, wenn jemand anderes den Abwasch macht.“ Und sie sagt: „Das macht mich einfach so wütend. Ich werde einfach so wütend.“
- 01:04 Einige der anderen Schüler sagten: „Ja, das hasse ich auch.“ Und sie alle, wissen Sie, ich glaube, das kommt häufig vor. Das passiert auch bei uns zu Hause. Dieser junge Mann hebt die Hand, und ich bin ehrlich, John, ich kann seinen vollständigen Namen nicht sagen. Er hieß, und ich rate jetzt einfach mal, Toafulafa... Es war dieser schöne, lange polynesischer Name. Aber alle nannten ihn einfach To, weil das der erste Laut seines Namens war. Ja. To. Er war ein großer Kerl. Er war ein großer To. To hebt die Hand und sagt: „Wenn meine Geschwister ihre Aufgaben nicht erledigen, mache ich sie einfach für sie.“ Und es war still im Raum.
- John Bytheway: 01:52 Was?
- Hank Smith: 01:53 Ich glaube, sie hatten erwartet, dass ich meinen Geschwistern den Schädel einschlage, wenn sie ihre Aufgaben nicht erledigen. Er sagte nur: „Normalerweise mache ich das einfach.“ Und ich erinnere mich, dass die Studentin, die die Frage gestellt hatte, sagte: „Du machst das einfach.“ Und er sagte: „Ja, es ist nur Geschirr.“ Und in diesem Moment dachte ich: „Es lohnt sich nicht, darüber zu streiten.“

John Bytheway:	02:13	Ja.
Hank Smith:	02:15	„Ich mache es einfach.“ Zum Glück war sein Bruder in der Klasse. Thumb, nur ein Scherz. Er hieß Ricky. Ich sagte: „Ricky, stimmt das?“ „Er spült nur das Geschirr?“ Er sagte: „Ja.“ Er sagte: „Und dafür gebe ich ihm Süßigkeiten.“ Ich sah To an und To sagte: „Ja, ich mag Süßigkeiten.“ In diesem Moment dachte ich: „Weißt du was? Es lohnt sich nicht, darüber zu streiten. Es ist nur Geschirr.“ Was hier passiert, John, ist, wie du weißt, dass Abram zu Lot sagt: Hey, anstatt zu streiten, warum klären wir das nicht einfach? Du machst, was du willst, und ich nehme, was du nicht willst.
John Bytheway:	02:51	Richtig.
Hank Smith:	02:52	Du nimmst dir, was du willst, und ich nehme einfach die andere Seite. Bei Abram hat man das gleiche Gefühl, nicht wahr? So wie...
John Bytheway:	02:58	Ja.
Hank Smith:	02:59	Es lohnt sich nicht, darüber zu streiten.
John Bytheway:	03:00	Und da trennten sie sich.
Hank Smith:	03:02	Ja. Und Lot entschied sich für die Seite, die er wollte, und Abram, Abram entschied sich für die andere. John, ich glaube, du bist auch so. Du denkst dir einfach: Weißt du was? Es lohnt sich nicht, darüber zu streiten. Ich werde mir meine Kämpfe aussuchen.
John Bytheway:	03:13	Ich versuche es zumindest. Wenn du mir einfach To's Nummer geben könntest, ich möchte, dass er kommt und den Abwasch macht.
Hank Smith:	03:19	Ja. Hey, großer To. Ich frage mich, was er wohl gerade macht. Ob er wohl immer noch Geschirr spült? Hey, wir hoffen, Sie hören sich unseren kompletten Podcast an. Er heißt „followHIM“. Sie finden ihn überall dort, wo Sie Ihre Podcasts beziehen. Diese Woche ist Dr. Jenae Nelson bei uns. Sie war schon einmal bei uns zum Thema „Das Buch Mormon“. Jetzt ist sie wieder da. Sie werden begeistert sein von dem, was sie mit diesem Abschnitt macht und wie sie ihn beleuchtet. Dann kommen Sie nächste Woche wieder hierher. Wir machen eine weitere Folge von „followHIM Favorites“ machen.